

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Chronik 1992

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR
ERLENSEE - RÜCKINGEN

CHRONIK

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE-RÜCKINGEN

Vorwort



Georg Paulus

Die Chronik der Feuerwehr Rückingen stellt die Geschichte einer Feuerwehr dar, die sich von einer Pflichtfeuerwehr eines Dorfes im Jahr 1875 zu einer heutigen Freiwilligen Feuerwehr mit ihren vielseitigen Aufgaben entwickelte.

Wie die Chronik entstand

In den 1970er und Anfang der 1980er Jahre wurden in der Feuerwehr Rückingen die ersten Zeitungsberichte und Fotos gesammelt. Es waren auch noch ältere Fotos vorhanden. Einige Zeitungsartikel und Fotos waren bereits in einen Ordner einsortiert. Der Rest befand sich in einem Schuhkarton.

Kurz nach seinem Eintritt 1983 in die Feuerwehr Erlensee-Rückingen übernahm Georg Paulus die Arbeit eine Chronik zu erstellen. Er sortierte die vorhandenen Zeitungsartikel und Fotos, die sich in einer losen Sammlung befand und legte die ersten Jahresordner an. Er führte dies in den nächsten Jahren weiter.

Die Seiten der ersten Jahresordner wurden noch mit Hand beschriftet. Später setzte sich immer mehr die Computerarbeit durch. Viele der Fotos ab 1983 wurden von Georg Paulus selbst gemacht. Ab 1988 wurden auch eigene Berichte von Einsätzen verfasst, über die nichts in einer Zeitung stand.

Ab 1995 half auch sein Sohn Kevin Paulus bei der Erstellung der Chronik mit. Ab 1999 ist er alleine dafür verantwortlich.

Im Jahr 2000, anlässlich der 100-Jahr-Feiern der FF Rückingen übernahm Kevin Paulus die Öffentlichkeitsarbeit, die bis dahin nur am Rande durch Georg Paulus, die Wehrführung und den Vorstand des Vereins betreut wurde.



Kevin Paulus

Die Chronik Heute

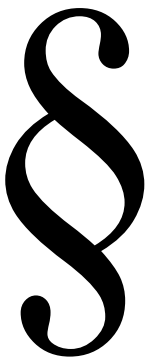
Im Jahr 2003 wurden die Jahresordner komplett digitalisiert.

Ab dem Jahr 2004 wurde begonnen, die Chronik vollständig zu überarbeiten. Dies wurde notwendig, da auch aus den alten Zeiten immer mehr Fotos und Zeitungsartikel auftauchten. Auch wurde im Stadtarchiv Hanau gezielt nach Zeitungsartikeln gesucht. Dies ist bis zum heutigen Tag noch nicht abgeschlossen.

In einem weiteren Schritt wurden alle Fotos und Zeitungsartikel durch Kevin Paulus digitalisiert und zu einem Archiv aufgebaut.

CHRONIK

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Der Inhalt unserer Chronik ist nach sorgfältiger Prüfung veröffentlicht worden. Trotz umfangreicher Recherche, konnte nicht allen Zeitungsartikeln und Fotos ein Urheber zugeordnet werden.

Diese wurden mit: „Quelle: Unbekannte Zeitung“ und „Foto: Unbekannt“ gekennzeichnet.

Sollte jemand einen Teil als sein Werk identifizieren, bitten wir, uns dies mitzuteilen damit dies entsprechend gekennzeichnet, ggf. entfernt werden kann.

Da die Veröffentlichungsrechte der einzelnen Zeitungsartikel/Fotos bei dem jeweiligen Urheber liegen, ist eine Veröffentlichung der Chronik (auch Teile daraus) durch Dritte nicht gestattet.

Sollte Interesse an einer Veröffentlichung einzelner Artikel oder Fotos bestehen, können wir aber gerne mit Kontaktdaten zu den einzelnen Urhebern weiterhelfen.

Alle Anfragen und Hinweise richten Sie bitte an:

Chronik@feuerwehr-rueckingen.de

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

1. Jan – 31. Dez

Übersicht

| | |
|---------------|--|
| 06.01. | Feuer, Beethovenstraße 22 |
| 27.01. | Verkehrsunfall B40 / Rodenbacher Straße |
| 18.02. | PKW Brand, Leipziger Straße |
| 07.03. | Altkleidersammlung |
| 13.03. | Jahreshauptversammlung FF Rückingen, An der Wasserburg 12 |
| 20.03. | Säureauslauf, Westerwaldstraße 8 – 12 |
| 26.03. | Meldereinlauf City Hotel, Langendiebacher Straße |
| 04.04. | Fahrzeugübergabe (GW-N und NTF), An der Wasserburg 12 |
| 04.04.-05.04. | Lagerhallenbrand Fa. Schadt und Co, Dieselstraße |
| 04.04.-05.04. | Lagerhallenbrand Fa. Getronics, Beethovenstraße 26 |
| 04.04.-05.04. | Containerbrand, Beethovenstraße |
| 10.04. | Jahreshauptversammlung FF Erlensee, An der Wasserburg 12 |
| 13.04. | Feuer Turnhalle Georg-Büchner-Schule, Langendiebacher Straße |
| 15.04. | Containerbrand Fa. Getronics, Beethovenstraße 26 |
| 17.04. | Verkehrsunfall, Leipziger Straße |
| 28.04. | Ölspur, Langendiebacher Straße |
| 01.05. | Feuer, Kastellstraße |
| 08.05. | Florianstag, Wachenbuchen |
| 14.05. | Ölspur, Langendiebacher Straße, B40 |
| 24.05. | Flächenbrand, Rodenbacher Straße |
| 04.06. | Wasser in Gebäude, Langendiebacher Straße |
| 13.06. | JF Wettkampf, Ronneburg |
| 13.06. | Feuer, Kastellstraße 8 |
| 14.06. | Fahrradtreff |
| 20.06. | Blitzeinschlag TOOM Baumarkt, Westerwaldstraße 13 |
| 23.06. | Kochtopfbrand, Beethovenstraße 23 |
| 30.06. | Blitzeinschlag TOOM Baumarkt, Westerwaldstraße 13 |
| 10.07. | Ölspur, Kastellstraße |
| 13.07. | PKW Brand, Brückenstraße |
| 15.07. | Feuer, Waldstraße |
| 26.07. | Feuer, Hauptstraße |
| 31.07. | Blitzeinschlag TOOM Baumarkt, Westerwaldstraße 13 |
| 01.08.-02.08. | Strandfest, Wusterwitz |
| 05.08. | Gartenhüttenbrand, Am Kaiserfeld |
| 08.08. | Containerbrand, Lindenstraße 10 |
| 20.08. | Unwetter |
| 02.09. | Verkehrsunfall, B40 Richtung Langenselbold |
| 06.09. | Ölspur, Rhönstraße |
| 27.09. | Tag der offenen Tür, An der Wasserburg 12 |

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

| | |
|--------|--|
| 21.10. | Ölspur, B 40 Richtung Hanau |
| 27.10. | Alarmübung Grundschule I, Friedrich – Ebert Straße |
| 09.11. | LKW Brand, Kastellstraße |
| 30.11. | Ölspur, B40 und A66 Richtung Langenselbold |
| 05.12. | Verkehrsunfall, Römerstraße / Westerwaldstraße |
| 23.12. | Ölspur, Gemarkung Rückingen bis Hammersbach |
| 24.12. | Meldereinlauf City Hotel, Langendiebacher Straße |
| 26.12. | Kellerbrand, Leipziger Straße 16 |

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

6. Januar

Feuer Beethovenstraße 22

Eine überhitzte Kochplatte erzeugte einen Geruch nach heißem Eisen. Wegen diesem Geruch alarmierten die Bewohner die Feuerwehr. Es war keine Einsatzfähigkeit für die Feuerwehr nötig.

27. Januar

Verkehrsunfall B40 / Rodenbacher Straße

Feuerwehr im Einsatz

Erlensee. – Schwierigkeiten hatten einige Autofahrer mit der am Montag ausgefallenen Ampel im Kreuzungsbereich B 40/Rodenbacher Straße, denn gegen 10 Uhr wollte ein Autofahrer von der parallel zur B 40 verlaufenden Rhönstraße zurück in Richtung Hanau fahren. Dabei übersah er einen in Richtung Langenselbold fahrenden Wagen, und es kam zum Zusammenstoß, wobei ein Schaden in Höhe von 6000 Mark entstand. Die Freiwillige Feuerwehr mußte anschließend ausgelaufenes Benzin binden.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

18. Februar

PKW Brand Leipziger Straße

Durch eine überhitzte Standheizung geriet ein PKW auf dem Gelände der Esso Tankstelle in Brand. Die Feuerwehr löschte das Feuer mit zwei C-Rohren.

7. März

Altkleidersammlung

ALTKLEIDERSAMMLUNG FÜR BETHEL

Seit 1978 sammelt in den Monaten Februar oder März die Ev. Kirchengemeinde Rückingen mit Hilfe der Jugendfeuerwehr bzw. Feuerwehr Rückingen Altkleider für die Anstalten Bethel bei Bielefeld. Am 7. März fand die diesjährige Sammlung statt, die wieder einen schönen Erfolg brachte. Nach Schätzungen sind etwa 120 Zentner Altkleider usw. für Bethel gesammelt worden. Den Spendern und Helfern sei an dieser Stelle herzlich Dank gesagt.

Werner Sönning

Quelle: Band, Ev. Kirchenzeitung

13. März

Jahreshauptversammlung FF Rückingen An der Wasserburg 12

Bald mit Gerätewagen

Rückinger Wehr wählte neuen stellvertretenden Wehrführer

Erlensee (me). - Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen standen die Vorstandswahlen. Ortsbrandmeister Elmar Schilling wurde erneut zum Wehrführer gewählt. Neu dagegen ist sein Stellvertreter. Walter Stolper wurde nicht nur in diese Position gewählt, sondern auch als zweiter Vorsitzender des Vereins Freiwillige Feuerwehr Rückingen.

Wehrführer Elmar Schilling konnte bei der Hauptversammlung vom Gemeindevorstand den Ersten Beigeordneten Heinz Schäfer sowie Werner Cwielong, zugleich CDU-Vorsitzender, und Pfarrer Werner Sönning von der evangelischen Kirchengemeinde begrüßen. Danach verlas Schriftführer Werner Hercher das Protokoll der Jahreshauptversammlung von 1990. In seinem Jahresbericht ging Wehrführer Schilling auf die Mitgliederbewegung ein und betonte, daß von den 529 Mitgliedern 468 fördernde Mitglieder seien. 16 von ihnen seien Ehrenmitglieder, und 43 Männer sowie zwei Frauen gehören der Einsatzabteilung an.

Im vergangenen Jahr habe die Wehr 3066 Einsatzstunden geleistet, in der Mehrzahl bei technischen Hilfeleistungen. Damit habe sich ein Trend der letzten Jahre fortgesetzt. 29mal sei die Wehr zu Brandeinsätzen alarmiert worden. 26mal nahm sie Brandsicherheitsdienste wahr. Besonders ärgerlich sei die große Anzahl von böswilligen und blinden Alarmierungen zur Nachtzeit, die allesamt aus dem als Asylantenunterkunft dienenden City-Hotel gekommen seien. Schilling verlas eine umfangreiche Liste derartiger Vorkommnisse.

Lobend erwähnte der Wehrführer, daß sich die Beteiligung an Ausbildungsveranstaltungen und Übungen im letzten Jahr verbessert habe. Als erfreuliche Mitteilung könne er melden, der im vergangenen Jahr bestellte Gerätewagen-Nachschub könne noch in diesem Frühjahr in Dienst gestellt werden, sagte Schilling. Der Bürgermeister werde ihn am 4. Februar um 14 Uhr im Rahmen einer Feier offiziell übergeben. In diesem Zusammenhang berichtete er über die Ergänzung von Ausrüstungsgegenständen im abgelaufenen Jahr und bedankte sich insbesondere bei den zuständigen Gremien für das Verständnis und die gute Unterstützung.

Weiter berichtete der Wehrführer über die Teilnahme an Wehrführer- und Ortsbrandmeisterdienstveranstaltungen, Tagungen des Unterverbandes sowie Kreisfeuerwehverbandes, an denen er teilgenommen hatte. Von den Aktivitäten der aus 15 Jugendlichen bestehenden Jugendfeuerwehr erwähnte er die alljährliche Christbaum-sammlung sowie die Kleidersammlung für Bethel. Die amtierende Jugendwartin sei zwischenzeitlich aus familiären Gründen durch Werner Beier ersetzt worden. Er berichtete der Versammlung deshalb auch über die Aktivitäten der Jugendfeuerwehr. Den Kassenbericht gab Volker Erdt. Die Kassenprüfer lobten seine hervorragende Kassenführung und stellten den Antrag auf Entlastung. Dieser wurde für den Kassierer sowie für den gesamten Vorstand einstimmig erteilt. Erster Beigeordneter Heinz

Schäfer übernahm nach einem Grußwort, in dem er die freiwillige Arbeit der Feuerwehrleute würdigte, das Amt des Wahlvorstandes für die anstehende Vorstandswahl. Zur Wiederwahl vorgeschlagen wurde Elmar Schilling. Die Wahl erfolgte einstimmig.

Auch bei seinem Stellvertreter Otmar Schaaf wurde zunächst Wiederwahl vorgeschlagen, dann aber drei weitere Kandidaten präsentiert. In geheimer Wahl wurde Walter Stolper zum neuen stellvertretenden Wehrführer gewählt.

Wiedergewählt wurden Kassierer Volker Erdt und Schriftführer Werner Hercher, der das Amt bereits seit 20 Jahren innehat. Walter Lein wurde zum neuen Vorsitzenden des Vergütungsausschusses ernannt. Zu Beisitzern gewählt wurden Rolf Bott, Karlfried Kuprian und Gutmann. Vorsitzender der Alters- und Ehrenabteilung wurde Otto Gast.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

20. März

Säureauslauf Westerwaldstraße 8 - 12

Im Heizungskeller des Hauses war aus einer Flasche Salzsäure ausgelaufen. Die Feuerwehr nahm die mit Bindemittel abgestreute Säure auf und entsorgte sie.

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

26. März

Meldereinlauf City Hotel Langendiebacher Straße

Wieder einmal löste die Brandmeldeanlage im City Hotel aus. Auch dieses Mal war es ein Fehlalarm.

4. April

Fahrzeugübergabe An der Wasserburg 12

Beladung austauschbar

Neues Feuerwehrauto nach eigenen Vorstellungen ausgestattet

Erlensee (me). - Einen neuen Rüstwagen und ein Gebrauchtfahrzeug als Mannschaftstransporter stellte die Freiwillige Feuerwehr Rückingen kürzlich in Dienst. Das besondere an dem Rüstwagen ist, daß er der erste seiner Art im ganzen Main-Kinzig-Kreis ist, betonte Wehrführer Elmar Schilling bei der feierlichen Übergabe des von der Gemeinde Erlensee beschafften Fahrzeugs.

Der mit einer Ladepritsche mit Plane versehene Laster entstand nach Gesprächen des Wehrführers mit einem Vertreter der Firma MAN. Von ihr wurde nur das Grundmodell bezogen und von einem Karosseriebauunternehmen in Bruchköbel nach Vorgaben der Wehr weiter aufgebaut. Am Heck des Rüstwagens befindet sich eine Hebebühne zur besseren Beladung.

In dem Rüstwagen finden sieben Feuerwehrleute Platz. Er soll vielseitig einsetzbar sein, zum Beispiel bei Öl- und Chemieunfällen. Der Aufbau ist deshalb ganz in rutschfestem Metall ausgeführt. Auf der Ladefläche befinden sich neben verschiedenen Utensilien auch mehrere Fässer, um ausgelaufene Chemikalien aufzunehmen. Außerdem werden Bindemittel mitgeführt. Vorteil des Wagens ist auch, daß wegen seines großen Platzangebots nicht zwei Fahrzeuge zu einem Einsatz zu fahren brauchen, weil er auch das benötigte Personal mitführen kann, erläuterte Wehrführer Schilling.

Im übrigen sei die Beladung des Fahrzeugs schnell austauschbar. Alle Gerätschaften seien so beschaffen, daß sie je nach Einsatzart schnell ausgetauscht werden könnten. Bei der Schlüsselübergabe für das neue Fahrzeug dankte Elmar Schilling dem Gemeindeparlament und den Verantwortlichen im Rathaus, daß sie die Anschaffung des Fahrzeugs ermöglicht hatten, obwohl es keinen Landeszuschuß für das Fahrzeug gab, weil es dieses als Typ eigentlich gar nicht gibt. Der Kreisbrandinspektor hatte sich deshalb zunächst auch gegen die Anschaffung des Rüstwagens ausgesprochen, sich später jedoch von der Notwendigkeit überzeugen lassen, berichtete Bürgermeister Manfred Heller. Er betonte, es sei für ihn eine angenehme Aufgabe, ein neues Fahrzeug übergeben zu können, das der Allgemeinheit diene. Obwohl man wegen der Ungewöhnlichkeit des Fahrzeugs auf einen Zuschuß von 35 Prozent verzichtet habe, halte er im Hinblick auf die steigende Zahl von Hilfeleistungseinsätzen die Anschaffung für vernünftig. Die Gemeinde hat für das Basisfahrzeug 88 000 Mark investiert.

Nach der Schlüsselübergabe an Wehrführer Elmar Schilling begrüßte Bürgermeister Heller den Bürgermeister der Partnergemeinde Wusterwitz (Brandenburg) und einige Feuerwehrkameraden. Er berichtete über die jüngsten Begegnungen zwischen Erlenseern und Wusterwitzern und betonte, daß sich die Partnerschaft gut entwickle. Ein guter Baustein für die Entwicklung dieser Freundschaft sei die Übergabe eines älteren Mannschaftstransporters der Rückinger Wehr an die Kameraden aus Wusterwitz. Das Fahrzeug sei zuvor überholt und der TÜV abgenommen worden. Heller übergab den Fahrzeugschlüssel an seinen Wusterwitzer Kollegen Dieter Harnisch, der wiederum den Schlüssel an Wehrführer Roland Melchert weitergab.

Der Feier wohnten neben Vertretern verschiedener auswärtiger Wehren auch Kreisbrandmeister Wolfgang Köhler und Erlensees Ortsbrandmeister Jürgen Mohn bei. Köhler überbrachte die Grüße des Kreisbrandinspektors, und Jürgen Mohn übergab ein Blumenpräsen. Für die Kameraden aus Wusterwitz hatte er fünf neue Warnwesten mitgebracht. Ein Geschenk, das vornehmlich der „inneren Brandbekämpfung“ der Rückinger Feuerwehrleute dienen soll, übergab der Vorsitzende des Volkschors Rückingen, Werner Haas. Der Verein dankte sich damit für die Unterstützung und Hilfe bei der vergangenen Karnevalskampagne durch die Feuerwehr.

Zum Schluß wurde noch ein Mannschaftstransporter offiziell in Dienst gestellt. Der VW-Bus war als Gebrauchtfahrzeug angeschafft worden und von Mitgliedern der Wehr, und hier vorwiegend von Gerätewart Helmut Uhrig, überholt und einsatzbereit gemacht worden. Dafür wurde ihm im Rahmen der Feier ein dickes Lob ausgesprochen.

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Bürgermeister Manfred Heller übergibt seinem Wusterwitzer Amtskollegen Dieter Harnisch die Schlüssel für den VW-Mannschaftstransporter, den die Rückinger Feuerwehr ihren Kameraden aus Wusterwitz zur Verfügung stellte. Fotos: Merlau



Vor dem neuen Rüstwagen der Rückinger Wehr steht der Mannschaftstransporter, zwar noch mit Hanauer Nummernschild, jedoch bereits mit dem Aufdruck Feuerwehr Wusterwitz.

Quelle: Hanauer Anzeiger

Ein Novum für die Feuerwehr

Rückinger Wehr entwickelte Gerätewagen nach eigenen Vorstellungen und ohne Landeszuschuß

Erlensee.— Ein Novum in der Erlenseer Feuerwehrgeschichte stellt der neue Gerätewagen der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen dar. Dieses Fahrzeug wurde nach den eigenen Vorstellungen der Feuerwehr entwickelt, beinhaltet einige technische Besonderheiten und ist damit das erste seiner Art im Main-Kinzig-Kreis. Im Beisein vieler Feuerwehr-Vertreter aus dem Main-Kinzig-Kreis und auch der Erlenseer Partnergemeinde Wusterwitz wurde das neue Fahrzeug feierlich seiner Bestimmung übergeben.

Wehrführer Elmar Schilling erläuterte in seinen Grußworten die Idee und den Werdegang dieses Gerätewagens, der nicht den üblichen Normen entspricht und damit auch von einem Landeszuschuß ausgenommen war. Grundgedanke dabei war, daß das Mitführen aller Geräte bei sämtlichen Einsätzen technischer Hilfeleistungen sowohl die Geräte als auch das Fahrzeug im Laufe der Zeit ermüde. So wurde denn in enger Zusammenarbeit mit der Hanauer MAN-Niederlassung und dem Bruchköbeler Aufbauhersteller Strohl das Konzept eines Transporters mit Doppelkabine für sieben Personen und einer Ladefläche mit Hebebühne erarbeitet, die das schnelle Beladen mit den benötigten Gerät-

schaften erlaubt. Das Projekt wurden zunächst im Vorstand der Feuerwehr mit Skepsis betrachtet, Wehrführer Schilling konnte jedoch die Mitglieder von der Effektivität eines solchen Fahrzeuges überzeugen. Einen besonderen Dank richtete Schilling an den Gemeindevorstand, da es eigentlich nicht üblich sei, daß eine Verwaltung ein Einsatzfahrzeug ohne Landeszuschuß allein aus eigener Kasse bezahlt. Bürgermeister Manfred Heller machte seiner Freude darüber Ausdruck, das Fahrzeug nun der Feuerwehr zur Verfügung stellen zu können, nachdem man auch in der Gemeinde damit einige Mühe gehabt habe. Wegen der nicht alltäglichen Vorgehensweise habe man sicherstellen müssen,

daß ein Fahrzeug beschafft werde, das auch sinnvoll sei.

Ein der üblichen Norm entsprechender Gerätewagen hätte mit voller Ausrüstung rund 130.000 bis 140.000 Mark gekostet, wovon 35 Prozent vom Land bezuschußt worden wären. 70.000 Mark hätte somit die Gemeindekasse aufbringen müssen. Wehrführer Schilling hatte dagegen dem Gemeindevorstand ein Konzept vorgelegt, das insgesamt rund 88.000 Mark kosten sollte, was in den Gemeindegremien schließlich auf Zustimmung stieß. Sinnvoll wird die Anschaffung vor allem dadurch, daß sich die beiden Erlenseer Feuerwehren in den Spezialeinsätzen abstimmen. So haben sich die Rückinger Blauröcke beispielsweise auf Ölschäden und Chemieunfälle spezialisiert, was auch bei der Ausrüstung des neuen Fahrzeuges entsprechend berücksichtigt wurde. Mit dem Wunsch, das Fahrzeug möge den gedachten Zweck stets gut erfüllen, aber am besten immer in der Garage bleiben.

Eine zweite erfreuliche Aufgabe hatte Bürgermeister Heller mit der Übergabe eines Mannschaftstransportfahrzeuges an seinen Amtskollegen Bernd Harnisch aus Wusterwitz. Ein bei der Rückinger Wehr ausgemusterter Kleinbus, der sich technisch noch in einwandfreiem Zustand befindet, wurde den Feuerwehrkameraden in Wusterwitz kostenlos überlassen. Bei der Übergabe prangte bereits der neue Schriftzug auf den Türen, während die Zulassung noch eine „HU“-Nummer zeigte. Bei der Rückinger Wehr wird dieses Fahrzeug durch ein neueres Modell ersetzt, das die Feuerwehr von der Polizei gekauft hat und in rund 150 Stunden selbst ihren Vorstellungen entsprechend aufgebaut und eingerichtet hat. Er betrachte das Geschenk als einen wichtigen Baustein der Partnerschaft, betonte der Wusterwitzer Bürgermeister Bernd Harnisch in seinen Dankesworten. Die Partnerschaft bestehe nicht nur auf dem Pa-

pier, sondern es würden auch Vereine und Privatpersonen aufeinander zugehen.

Wehrführer Ronald Melchert aus Wusterwitz schloß sich den Dankesworten an und freute sich über den herzlichen Empfang bei den Kameraden in Erlensee.

Peter Sekanina von der MAN-Niederlassung rief noch einmal in kurzen Grußworten den Werdegang des Rückinger Gerätewagens in Erinnerung. Angefangen habe man mit einem Blatt Papier und nur mit der Unterstützung von Elmar Schilling und dem Aufbauhersteller Strohl sei schließlich die Realisierung möglich geworden. Ebenso wie Kreisbrandmeister Wolfgang Köhler und der Langendiebacher Wehrführer Jürgen Mohn wünschte er dem Fahrzeug allzeit eine gute Fahrt und wenig Einsätze. -kk-

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Freuen sich über den neuen Gerätewagen der Rückinger Feuerwehr (hinten rechts) und die Übergabe eines ausgemusterten Mannschaftstransporters an die Wusterwitzer Feuerwehr (hinten links): Peter Sekanina von MAN, Kreisbrandmeister Wolfgang Köhler, Rückingens Wehrführer Elmar Schilling, Bürgermeister Manfred Heller, Langendiebachs Wehrführer Jürgen Mohn, Wehrführer Ronald Melchert und Bürgermeister Bernd Harnisch aus Wusterwitz. Foto: -kk-

Quelle: Stadtkurier

Wusterwitzer Feuerwehr vor 110jähriger Gründungsfeier

Nicht nur im Einsatz eine verschworene Truppe

Hessische Partnergemeinde übergibt VW-Bus

Vor 130 Jahren sah es mit dem Feuerschutz in der Gemeinde Wusterwitz recht traurig aus. Eine Handdruckspritze mit Wenderohr und Holzachsen waren neben einer Anstelleiter und einer kleinen Zahl von Löscheinern die einzigen Löschgeräte. Es bestand eine Löschpflicht, die nach jedem Brand von Haus zu Haus weiterging. Anspannung und Löschmänner waren polizeilich bestimmt. Kam es zum Brand ging die Eimerkette vom See oder vom offenen Brunnen zum Brandherd. Auf diese Art wurde auch die Spritze mit Wasser versorgt. Die Häuser hatten zu damaliger Zeit meist Stroh- oder Rohrdächer. Löscher versuche waren meist aussichtslos.

So äscherte im Jahre 1860 ein Brand, der auf der Wendelschen Ziegelei ausbrach, fünf Bauerngehöfte ein. Von einer weiteren Feuersbrunst wurde der Ort ein Jahr später heimgesucht, bei der neun Gehöfte ein Raub der Flammen wurden. Schon zwei Tage später waren es wiederum sieben Häuser, die durch Feuer zerstört wurden. Erst 1882 entschloß sich die Gemeinde, eine freiwillige Feuerwehr aufzustellen. Unter Führung des Schmiedemeisters Karl Heinecke bestand sie aus 33 Mitgliedern, war allerdings nicht sehr schlagkräftig. 1900 übernahm der Straßenbaumeister Gustav Berzau die Leitung der Wehr. Zusätzlich wurde am 26. Juni

1925 in der Siedlung eine Wehr mit 36 Männern unter Leitung des Lehrers Otto Lindenberg gegründet. Als 1931 Kamerad Berzau aus Altersgründen zurücktritt, werden die beiden Wusterwitzer Wehren vereint, und Kamerad Lindenberg übernimmt die Leitung. Durch die Wahl Otto Lindbergs zum Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrführers ging die Leitung der Wehr in die Hände des alten, erprobten Kameraden Wilhelm Kahle über. Nun wurde die Wehr modernisiert, zwei Motorspritzen mit einem Mannschaftswagen (LF 8) wurden beschafft, eine schnelle Alarmierung der Wehr mit einer Sirenenanlage garantiert, Tiefbrunnen und ausreichende Schlauchmengen ließen eine schnelle und wirksame Brandbekämpfung zu.

Im zweiten Weltkrieg gehörte die Wusterwitzer Wehr wegen ihrer Löschstärke (Geräte und Mannschaften) zur „Löschbereitschaft Jerichow II“. Das bedeutete, daß sie mit den Feuerwehren von Genthin, Jerichow, Neue Schleuse und Kirchmöser zu jedem Einsatz fahren mußte, der in Magdeburg, Stendal, Brandenburg usw. durch Luftangriffe erforderlich war. Nach Beendigung des zweiten Weltkrieges hatte die Wusterwitzer Freiwillige Feuerwehr durch Kriegseinwirkungen alle Geräte verloren. Kamerad Lindenberg bekam vom sowjetischen Kommandanten

den Auftrag, eine neue Feuerwehr aufzubauen. So sammelten treue Helfer fünf Kraftspritzen und etwa 1200 m fabrikneues Schlauchmaterial aus den Waldungen zusammen. Deutsche Feuerwehrtruppen hatten es auf der Flucht zur Elbe zurückgelassen. Damit verfügte die Gemeinde über eine der bestausgerüsteten freiwilligen Feuerwehren dieser Zeit. Wiederum wurde Kamerad Lindenberg 1946 vom Landrat in Genthin mit dem Aufbau der Wehren des Kreises verpflichtet. Neuer Wusterwitzer Wehrleiter wurde Kamerad Bruno Hamann.

1959 verfügte die freiwillige Feuerwehr, mit einer Mannschaftsstärke von 42 Mann, über zwei Kraftspritzen. Der damalige MTS-Stützpunkt übernahm bei Übungen und Einsätzen die Beförderung von Mannschaft und Gerätschaften. 1961 bekam die Wehr ein neues Löschfahrzeug, einen Lkw LF 8 mit Schlauchtransportanhänger. Nun konnte man 420 m B-Schlauch gleich mit dem Fahrzeug ausfahren, was einen großen Fortschritt bedeutete. Nach 20jähriger Leitung der Wehr tritt Bruno Hamann zurück, und Kamerad Hermann Hartwig übernimmt die Leitung. 1972 konnte das Gerätehaus eingeweiht werden. Ab 1980 stand der Wehr ein weiteres Löschfahrzeug zur Verfügung. Es war ein Fahrzeug vom Typ LO, mit dem jetzt 640 m Schlauch mitge-

führt werden konnten.

Um den Nachwuchs für die freiwillige Feuerwehr zu sichern, wurde 1991 eine Jugendfeuerwehr gegründet. Sie wird von Torsten Schulze geleitet. 1988 gab es wieder einen Wechsel in der Führung der Wehr. Kamerad Ronald Melchert löste H. Hartwig als Wehrleiter ab. Im Laufe der Jahre konnte bessere technische Ausrüstung, wie z. B. ein hydraulisches Spreitz- und Schneidgerät, das bei Verkehrsunfällen wertvolle Hilfe leistet, angeschafft werden.

Sorgen bereitet die Fahrzeughalle, die durch bauliche Mängel dringend saniert werden muß. Erfreulicherweise stehen dafür Fördermittel zur Verfügung. Inzwischen konnte der neue Schulungsraum fertiggestellt werden, und das Feuerwehrgebäude erhielt eine Ölheizung.

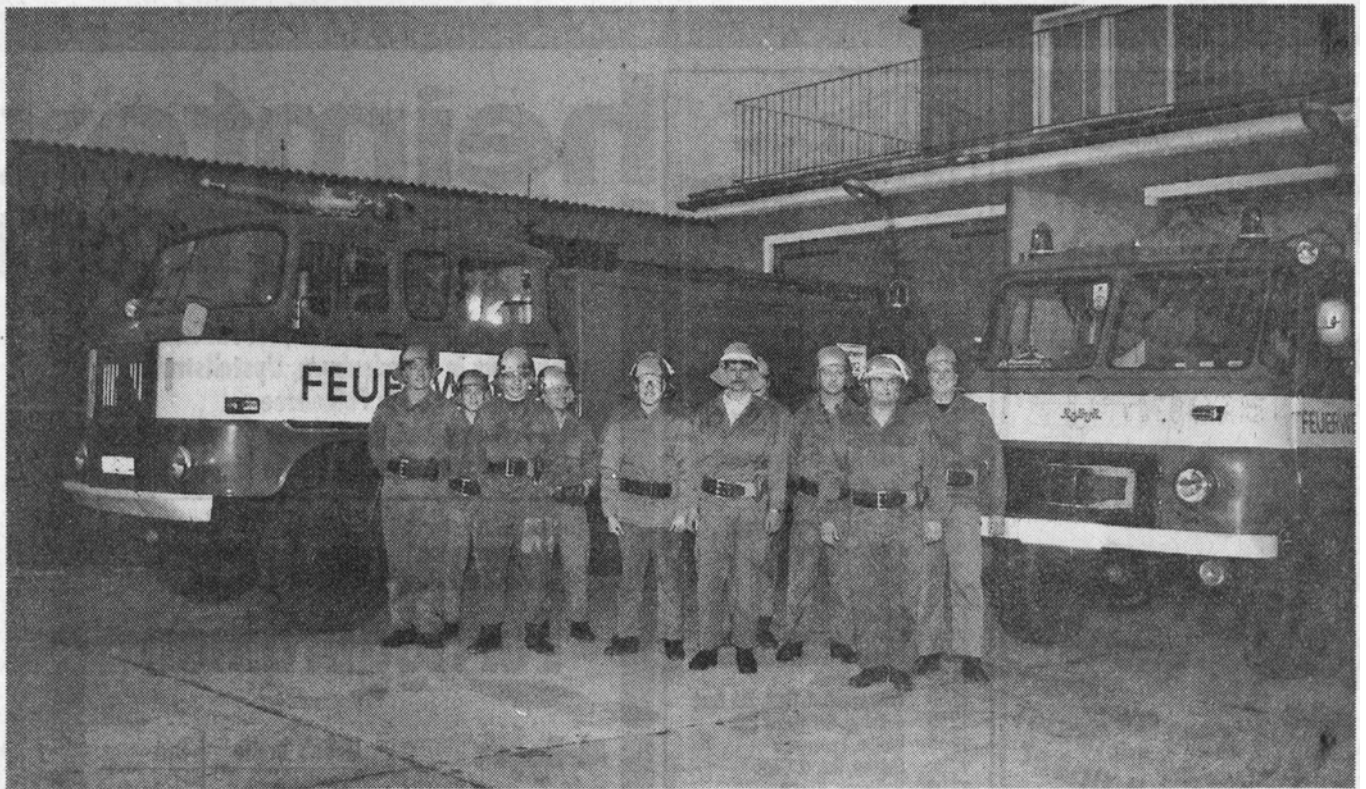
Mit der Partnergemeinde Erlensee aus Hessen bestehen kameradschaftliche Verbindungen. Anfang April übergibt die Feuerwehr Rückingen (ein Stadtteil der Gemeinde Erlensee) der Wusterwitzer Wehr einen VW-Bus. Die Kameraden der Wusterwitzer Wehr sind eine verschworene Truppe, die nicht nur im Einsatz, sondern auch bei Kameradschaftsabenden zusammenhält. Wer Interesse hat, sich der Wehr anzuschließen, ist immer gern gesehen. Im Juli dieses Jahres wird 110jähriges Bestehen gefeiert.

Wolfgang Kuhlmeiy

Unbekannte Zeitung

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Wusterwitz vor dem Ausrücken zu einer abendlichen Übung. Foto: Kuhlmei

Unbekannte Zeitung

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



MTF (FF Wusterwitz), GW-N, MTF (FF Erlensee – Rückingen)



Fotos: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



v.l.nr. Elmar Schilling (Wehrführer Rückingen), Manfred Heller (Bürgermeister Erlensee),
Bernd Harnisch (Bürgermeister Wusterwitz)

Fotos: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Tanja Kuprian, Daniel Engel

Foto: unbekannt

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Elmar Schilling, Manfred Heller

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



v.l.n.r: Peter Sekanina (MAN), Wolfgang Köhler (Kreisbrandbeister), Elmar Schilling (Wehrführer Rückingen), Manfred Heller (Bürgermeister Erlensee), Jürgen Mohn (Wehrführer Langendiebach), Ronald Melchert (Wehrführer Wusterwitz), Bernd Harnisch (Bürgermeister Wusterwitz)



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

4. - 5. April

Brandstifterserie

1. Einsatzstelle Lagerhallenbrand Fa. Schadt & Co. Dieselstraße
2. Einsatzstelle Lagerhallenbrand Fa. Getronics Beethovenstraße 26
3. Einsatzstelle Containerbrand Beethovenstraße



Unbekannte Zeitung



Ein Brandstifter verursachte in Erlensee in der Nacht zum Sonntag einen Schaden in Millionenhöhe. Gezündelt hatte er in einer Altpapier-Lagerhalle (unser Bild), bei einer Computerfirma sowie bei einem Baucontainer.
Foto: Voget

Millionenschaden durch zwei Brandstiftungen

Erlenseer Firmen betroffen – Tatverdächtiger meldet sich bei Polizei

Erlensee/Hanau. – Schaden in Millionenhöhe ist bei zwei vermutlich vorsätzlich gelegten Bränden in der Nacht zum Sonntag in Erlensee entstanden. Als mutmaßlichen Täter konnte die Polizei in Hanau einen 26jährigen Mann festnehmen, der sich in den Morgenstunden telefonisch gemeldet und die Brandstiftungen eingräumt hat.

Der erste Alarm erreichte die Feuerwehr rund zehn Minuten vor Mitternacht, als die Lagerhalle eines Müllabfuhrunternehmens in der Dieselstraße im Ortsteil Langendiebach in Flammen stand. Trotz des Einsatzes von rund 40 Wehrleuten aus Erlensee verbrannten dort zur Sortierung gelagerte Papier- und Kunststoffabfälle, wobei auch die Halle selbst erheblich in Mitleidenschaft gezogen wurde. Der Schaden wird auf etwa 100 000 Mark geschätzt.

Gegen 3.30 Uhr mußte die Feuerwehr aus dem Ortsteil Rückingen ausrücken, weil in einem Gewerbebetrieb für Computertechnik in der Beethovenstraße ein Feuer entstanden war. Zur Brandbekämpfung mußten die Wehren aus Langenselbold, Rodenbach und Hanau zur Unterstützung herangezogen werden. Nach ersten Schätzungen wurden Warenwerte in Höhe von rund 1,3 Millionen Mark vernichtet.

In beiden Fällen sowie bei einem weiteren Brand in den frühen Morgenstunden, wo in der Beethovenstraße ein Müllcontainer ein Raub der Flammen wurde, ging die Polizei von Brandstiftung aus.

Gegen 6 Uhr meldete sich über das öffentliche Notruftelefon in der Leipziger Straße in Erlensee ein wegen Brandstiftung seit 1981 mehrfach in Erscheinung getretener 26jäh-

riger Mann, der sich auf die vorangegangenen Brände bezog und sich von einer Streifenbesatzung widerstandslos festnehmen ließ.

Bei seiner anschließenden Vernehmung räumte der Tatverdächtige, der zuletzt in einer psychiatrischen Klinik behandelt wurde, die Brandstiftungen ein.

Der mutmaßliche Täter stellte sich

Brandstifter legte in Erlensee zweimal Feuer

Schaden in Millionenhöhe / Als Zünder schon bekannt

Erlensee (dk). Schaden in Millionenhöhe ist bei zwei vermutlich vorsätzlich gelegten Bränden in der Nacht zum Sonntag in Erlensee entstanden. Als mutmaßlichen Täter konnte die Polizei in Hanau einen 26jährigen Mann festnehmen, der sich in den Morgenstunden telefonisch gemeldet und die Brandstiftungen eingräumt hatte.

Der erste Alarm erreichte die Feuerwehr rund zehn Minuten vor Mitternacht, als die Lagerhalle eines Müllabfuhrunternehmens in der Dieselstraße im Ortsteil Langendiebach in Flammen stand. Trotz des Einsatzes von rund vierzig Wehrleuten aus Erlensee, verbrannten dort zur Sortierung gelagerte Papier- und Kunststoffabfälle, wobei auch die Halle selbst erheblich in Mitleidenschaft gezogen wurde. Der Schaden wird auf circa 100 000 Mark geschätzt.

Gegen 3.30 Uhr mußte die Feuerwehr aus dem Ortsteil Rückingen ausrücken, weil in einem Gewerbebetrieb für Computertechnik in der Beethovenstraße ein Feuer entstanden war. Zur Brandbekämpfung mußten die Wehren aus Langenselbold, Rodenbach und Hanau zur Unterstützung herangezogen werden. Nach ersten Schätzungen wurden Warenwerte in Höhe von rund 1,3 Millionen Mark vernichtet.

In beiden Fällen sowie bei einem weiteren Brand in den

frühen Morgenstunden, wo in der Beethovenstraße ein Müllcontainer ein Raub der Flammen wurde, ging die Polizei von Brandstiftung aus.

Gegen 6 Uhr meldete sich über das öffentliche Notruftelefon in der Leipziger Straße in Erlensee ein wegen Brandstiftung seit 1981 mehrfach in Erscheinung getretener 26jähriger Mann, der sich auf die vorangegangenen Brände bezog und sich von einer Streifenbesatzung widerstandslos festnehmen ließ.

Bei seiner anschließenden Vernehmung räumte der Tatverdächtige, der zuletzt in einer Psychiatrischen Klinik behandelt wurde, die Brandstiftungen ein.

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

Einsatzstelle Fa. Schadt & Co.



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Georg Paulus

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

Einsatzstelle Getronics



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Hans Peter Merlau

Einsatzstelle Beethovenstraße



Foto: Georg Paulus

10. April

Jahreshauptversammlung FF Erlensee An der Wasserburg 12

Ortsteildenkmal muß zurückgestellt werden

Jürgen Mohn löst Elmar Schilling als Erlenseer Ortsbrandmeister ab – Nachwuchsmangel beklagt

Erlensee. – Kürzlich fand im Feuerwehrgerätehaus im Ortsteil Rückingen die gemeinsame Jahreshauptversammlung der beiden Erlenseer Feuerwehren statt, zu der Ortsbrandmeister Elmar Schilling die Mitglieder der Einsatzabteilung, Landrat Karl Eyerkauf, Bürgermeister Manfred Heller und Kreisbrandmeister Thomas Angelstein begrüßen konnte. Nach der Totenehrung berichtete Elmar Schilling über die Arbeit im abgelaufenen Jahr 1991.

Der Ortsbrandmeister sagte, daß die beiden Einsatzabteilungen derzeit aus 98 Mitgliedern bestehen, davon sind vier Feuerwehrfrauen. 27 Jungen und Mädchen üben derzeit in den Jugendfeuerwehren. Für die 62 technische Hilfeleistungen, 47 Brandeinsätze, 50 Brandsicherheitsdienste, Übungen und Unterrichte wurden 1991 insgesamt 5238,25 Stunden aufgewendet. Darüber hinaus, so Elmar Schilling, hätten im Berichtsjahr einige Kameraden an Lehrgängen auf Kreisebene und an der Landesfeuerwehrschule in Kassel teilgenommen.

Der Ortsbrandmeister bedankte sich anschließend bei allen Aktiven für die ehrenamtlich geleistete Arbeit. 1991 wurde durch die Gemeinde Erlensee wiederum technisches Gerät angeschafft. Dazu gehörten eine Umfüllpumpe mit Zubehör sowie ein Funkmeldeempfänger für die Wehr Langendiebach sowie eine Magirus Tragkraftspritze mit Zubehör für die Wehr Rückingen.

Der scheidende Ortsbrandmeister bedankte sich bei Bürgermeister Manfred Heller für das stets offene Ohr, wenn es um die Belange der Feuerwehren gehe, sowie dem ehemaligen Leiter des Ordnungsamtes der Gemeinde, Wolfram Heitzenröder.

Die erforderlichen Neuwahlen leitete Kreisbrandmeister Thomas Angelstein. Einstimmig wurde der bisherige stellvertretende Ortsbrandmeister Jürgen Mohn zum neuen Ortsbrandmeister gewählt, sein Stellvertreter ist sein Vorgänger Schilling. Das Amt des Jugendwartes wird künftig von Markus Kunkel ausgeübt. Sein Stellvertreter ist Werner Beier.

Jürgen Mohn bedankte sich anschließend für die Wahl und das große Vertrauen, das ihm entgegengebracht worden sei. Es gelte jetzt, die anstehenden Probleme anzupacken und zu bewältigen. Hauptproblem sei in den beiden Wehren derzeit der Mangel an Nach-

wuchskräften. Es gelte jetzt, in den Grundschulen und Kindertagesstätten gezielt zu werben und junge Menschen für den Feuerwehrdienst, für den Dienst am Nächsten, zu gewinnen. Darüber hinaus sei die Zeit gekommen, so Jürgen Mohn, das Ortsteildenkmal zu überwinden und die Zusammenarbeit der beiden Wehren noch weiter zu verbessern.

Glückwünsche überbrachte dem neu gewählten Ortsbrandmeister anschließend Landrat Karl Eyerkauf und Bürgermeister Manfred Heller. Beide Politiker bedankten sich bei den Mitgliedern der Einsatzabteilungen für den Dienst am Nächsten. Abschließend konnte Jürgen Mohn noch einige Beförderungen vornehmen. Vom Feuerwehrmannwärter zum Feuerwehrmann ernannt wurden Werner Beier und Michael Schumacher, vom Feuerwehrmann zum Oberfeuerwehrmann der Kamerad Herbert Horst, vom Oberfeuerwehrmann zum Hauptfeuerwehrmann Markus Kunkel und Fred Lach, vom Oberlöschmeister zum Hauptlöschmeister befördert wurde der stellvertretende Wehrführer der Rückinger Feuerwehr Walter Stolper.



Eine große Zahl von Beförderungen konnte bei der gemeinsamen Hauptversammlung der Erlenseer Wehren vorgenommen werden. Links im Bild der Wehrführer der Feuerwehr Rückingen, Elmar Schilling, rechts Bürgermeister Manfred Heller.

Quelle: Hanauer Anzeiger

Jürgen Mohn neuer Ortsbrandmeister in Erlensee

Erlensee - Zur gemeinsamen Jahreshauptversammlung der Aktiven beider Erlenseer Feuerwehren konnte Ortsbrandmeister Elmar Schilling neben den Mitgliedern der Einsatzabteilungen auch Landrat Karl Eyerkauf, Bürgermeister Manfred Heller und Kreisbrandmeister Thomas Angelstein begrüßen.

Nach einer Gedenkminute für die im Jahr 1991 verstorbenen Kameraden berichtete Elmar Schilling über die Arbeit im abgelaufenen Jahr. Er berichtete, daß die Einsatzabteilungen beider Wehren derzeit aus 98 Mitgliedern bestehen, davon sind vier Feuerwehrfrauen. 27 Jungen und Mädchen sind derzeit in den Jugendfeuerwehren.

Für die 62 technischen Hilfeleistungen, 47 Brandeinsätze, 50 Brandsicherheitsdienste, Übungen und Unterrichte wurden 1991 insgesamt 5.238,25 Stunden aufgewendet. Darüber hinaus hatten einige Kameraden an Lehrgängen auf Kreisebene und an der Landesfeuerweherschule in Kassel teilgenommen. Für die ehrenamtlich geleistete Arbeit richtete der Ortsbrandmeister Dankesworte an die Aktiven.

Auch die Gemeinde hatte die Feuerwehren wieder unterstützt und Gerätschaften angeschafft. Schilling hob besonders hervor den Kauf einer Umfüllpumpe und eines Funkmeldeempfängers für die Wehr Langendiebach sowie einer Tragkraftspritze für die Rückinger Wehr. Bei Bürgermeister Manfred Heller bedankte sich der scheidende Ortsbrandmeister für das stets offene Ohr, wenn es um die Belange der Feuerwehren gehe. Dank sagte er auch dem ehemaligen Leiter des Ordnungsamtes, Wolfram Heizenröder.

Ein besonderes Dankeswort sprach Schilling allen Ehefrauen, Bräuten und Freundinnen der Wehrmänner aus, nicht nur für ihr Verständnis, sondern auch für die vielen Ängste, die immer wieder aufs Neue zu überwinden seien.

Bei den anstehenden Neuwahlen wurde der bisherige stellvertretende Ortsbrandmeister Jürgen Mohn einstimmig zum neuen Ortsbrandmeister gewählt. Sein Stellvertreter ist nunmehr Elmar Schilling. Das Amt des Gemeindejugendwartes wird künftig von Markus Kunkel ausgeübt. Sein Stellvertreter ist Werner Beier.

Jürgen Mohn dankte den Anwesenden für das große Vertrauen, das ihm entgegengebracht worden sei. Es gelte jetzt, die anstehenden Probleme anzupacken und zu bewältigen. Hauptproblem sei in den beiden Wehren derzeit der Mangel an Nachwuchskräften. Man müsse jetzt gezielt in den Grundschulen und Kindertagesstätten werben und jungen Menschen für den Feuerwehrdienst, den Dienst am Nächsten, gewinnen.

Darüber hinaus sei die Zeit gekommen, so Jürgen Mohn, das Ortsteildenkmal zu überwinden und die Zusammenarbeit der beiden Wehren noch weiter zu verbessern.

In ihre Gratulationen für den neu gewählten Ortsbrandmeister schlossen Landrat Karl Eyerkauf und Bürgermeister Manfred Heller auch einen Dank an alle Mitglieder der Einsatzabteilungen für ihren Dienst zum Wohl der Allgemeinheit mit ein.

In seiner ersten Amtshandlung als Ortsbrandmeister konnte Jürgen Mohn noch einige Beförderungen vornehmen. Zum Feuerwehrmann befördert wurden Werner Beier und Michael Schumacher, zum Oberfeuerwehrmann Herbert Horst, zum Hauptfeuerwehrmann Markus Kunkel und Fred Lach und zum Hauptlöschmeister Walter Stolper.

-kk-

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

13. April

Feuer Turnhalle Georg – Büchner Schule
Langendiebacher Straße

Erlensee: Dritter Großbrand in einer Woche –

Schulsporthalle in Flammen (Seite 3)



Meterhoch loderten die Flammen, angefacht durch heftigen Wind, immer wieder auf (links). Rund 150 Feuerwehrleute aus Erlensee und Umgebung hatten über zwei Stunden zu tun, bis sie das Feuer unter Kontrolle hatten (Mitte). Nur durch massiven Einsatz von Löschschaum konnten schließlich die Flammen erstickt werden.

Fotos: Merlau/Topitsch

Großeinsatz gegen Feuersbrunst

Vermutlich Millionenschaden bei Brand im Bereich der Erlenseer Sporthalle - Zwei Leichtverletzte

Erlensee (me). - Bei einem Großfeuer, das gestern gegen 13.40 Uhr an einem Anbau der Großsporthalle der Georg-Büchner-Schule in Erlensee ausbrach, entstand möglicherweise Millionenschaden. Zwei Beschäftigte eines Bedachungsunternehmens, die mit Sanierungsarbeiten an einem Flachdach beschäftigt waren, mußten mit relativ leichten Verletzungen in ein Hanauer Krankenhaus gebracht werden. Trotz des Großeinsatzes von Feuerwehren aus umliegenden Städten und Gemeinden gelang es nicht, daß zumindest der eingeschossige Anbau an die Sporthalle, in dem sich Sanitärteinrichtungen, Umkleideräume, Wettkampfleitung, Geräte- und andere Räume befinden, vor den Flammen gerettet werden konnte. Der Brand an der Georg-Büchner-Schule war der dritte Großbrand in Erlensee innerhalb von nur einer Woche. Durch einen ermittelten Brandstifter war erheblicher Schaden an der Halle einer Müllentsorgungsfirma verursacht worden. In der gleichen Nacht brannte das Lager einer Computerfirma völlig nieder, wobei Millionenschaden entstand.

Auf dem Flachdach des Seitentraktes der Großsporthalle waren am Montag um die Mittagszeit Mitarbeiter einer Bedachungsfirma mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt. Dabei geriet die Dachhaut aus bisher unbekannter Ursache in Brand. Die Männer versuchten mit zwei Handfeuerlöschern ein Ausbreiten des Feuers zu verhindern, was jedoch nicht gelang. Daraufhin brachten sich die Männer unter Mitnahme einer Propangasflasche über eine Leiter in Sicherheit und riefen die Polizei an, die wiederum die Erlenseer Feuerwehr alarmierte.

Die beiden Ortsteilfeuerwehren rückten mit sämtlichen Fahrzeugen und allen verfügbaren Feuerwehrleuten an. Sturmböen fachten die im Teer des Daches gute Nahrung findenden Flammen an, so daß die unter schwerem Atemschutz mit Strahlrohren gegen das Feuer vorgehenden Männer vom Dach weichen mußten. Bald hatte sich das Feuer durch die Dachkonstruktion gefressen, die knirschend in sich zusammenbrach. Ein dicke schwarze Rauchwolke kündete weithin von dem Brand und lockte viele

Schaulustige an. Der neue Erlenseer Ortsbrandmeister, Jürgen Mohn, entschloß sich schon bald, Unterstützung von anderen Feuerwehren anzufordern, da die Erlenseer Wehren das sich immer weiter ausbreitende Feuer nicht in den Griff bekamen. Die Langenselbolder Feuerwehr rückte als nächstes zur Unterstützung an. Von einer Drehleiterbühne aus wurde die brennende Dachfläche unter Wasser gesetzt.

Trotz allem wurde das Feuer immer stärker, da auch der aus südwestlicher Richtung wehende Wind immer mehr aufbrieste. Die nach Teer riechende Rauchwolke zog in südöstlicher Richtung über die Sportanlagen ab, so daß weniger Wohngebiete davon betroffen wurden, als zunächst befürchtet. Trotzdem fuhren Streifenwagen der Polizei durch die vernebelten Gebiete und forderten die Bewohner auf, ihre Fenster zu schließen.

Dach eingestürzt

Nachdem das Dach eingestürzt war und der Einsatz von zahlreichen Strahlrohren keine große Wirkung zeigte, wurde versucht, das Gebäude so mit Light Water (Löschschaum)

abzudecken, daß die Flammen ersticken. Schon bald ging jedoch der Vorrat dieses Löschmittels, das mit Wasser gemischt zum Einsatz kam, zu Ende. Die Degussa-Werksfeuerwehr schickte daraufhin ein Großtanklöschfahrzeug mit Löschschaum zur Unterstützung der Wehren aus Hanau, Groß- und Klein-Auheim, Steinheim, Wolfgang, sowie aus Rodenbach und Langenselbold nach Erlensee, wo sich zeitweise bis zu 160 Brandschützer im Einsatz befanden.

Erst durch den massiven Einsatz von Löschschaum konnten die in der Dachisolierung reiche Nahrung findenden Flammen nach rund zwei Stunden unter Kontrolle gebracht werden. Zwischenzeitlich waren weitere Verstärkungen eingetroffen. Auf dem Schulparkplatz wurde ein Einsatz-Leitcontainer abgestellt, und Meßtrupps versuchten an fünf verschiedenen Stellen im Umkreis von 100 Metern um die Großsporthalle festzustellen, ob durch den Brand giftige Gase freigesetzt werden. Im Lagecontainer wurden die Ergebnisse der verschiedenen Meßpunkte ausgewertet.

Kreisbrandinspektor Noll teilte mit, daß gegen 15.15 Uhr, also gut eineinhalb Stunden nach Ausbruch des Brandes, in unmittelbarer Nähe der Brandstelle erhebliche Mengen an Salzsäure, Blausäure und Ammoniak festgestellt wurden. Durch die Hitze entstand über dem Brandherd jedoch ein kaminartiger Sog, der verhinderte, daß der Rauch in die Wohngebiete abtrieb; sondern in größere Höhen stieg. Dort wurden die giftigen Abgase jedoch stark verdünnt, so daß keine unmittelbare Gefahr für die Bevölkerung bestanden habe. Auch durch das Löschwasser bestehe keine Gefahr für die Erlenseer Kläranlage, deren Mitarbeiter rechtzeitig Vorsorge treffen konnten, betonte der Kreisbrandinspektor.

Wasservorhang gelegt

Um zu verhindern, daß die Flammen auf die angrenzende Großsporthalle übergriffen, sicherten unter schwerem Atemschutz mehrere Löschtrupps der Hanauer Feuerwehr im Inneren der Halle die südliche Trennwand mit einem Wasservorhang. Über zwei weitere Drehleitern wurde das Sporthallendach von außen gekühlt. Zwar konnten die Flammen lediglich die mit Holz vertäfelte Seitenwand durchdringen, doch wurden bei dem stundenlangen Einsatz auch Wasserschäden verursacht.

Landrat Karl Eyerkauf, der sich ebenso wie Erlensees Bürgermeister Manfred Heller zur Brandstelle begeben hatte, hofft nun, daß die Statik der 1973 errichteten Großsporthalle keinen Schaden davongetragen hat. Wenn die Wände aus Fertigteilplatten und tragende Teile beschädigt seien, müsse die Halle, die nicht nur dem Schulsport, sondern auch dem Vereinssport zur Verfügung steht, möglicherweise abgerissen werden. Dies müßten Experten bei ihren Untersuchungen in den nächsten Tagen klären, sagte der Landrat. Bei den Aufräumungs- und Nachlöscharbeiten gegen 18 Uhr meinten Feuerwehrleute vor Ort, daß nach dem ersten Augenschein die Großsporthalle keinen allzu großen Schaden davongetragen haben dürfte. Der Anbau müsse jedoch abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden.

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Rund 150 Feuerwehrleute waren gestern mehrere Stunden im Einsatz, um zu verhindern, daß die Großsporthalle der Georg-Büchner-Schule in Erlensee abbrennt. Ein eingeschossiger Anbau mit Umkleideräumen, Lager- und Geräteräumen war jedoch nicht mehr zu retten. Das Feuer war beim Verschweißen von Dachbahnen auf einem Flachdach entstanden und hatte in der Teerschicht und dem Isoliermaterial reiche Nahrung gefunden. Zwei Arbeiter wurden beim Versuch, die Flammen zu ersticken, verletzt und mußten ins Hanauer Stadtkrankenhaus gebracht werden. Die genaue Höhe des bei dem Großbrand entstandenen Schadens steht noch nicht fest. Bericht auf Seite 3.

Foto: Merlau

Quelle: Hanauer Anzeiger

Die Großturnhalle der Georg-Büchner-Gesamtschule brannte

Bei Dacharbeiten sprang Funke über Zwei Arbeiter erlitten Verletzungen

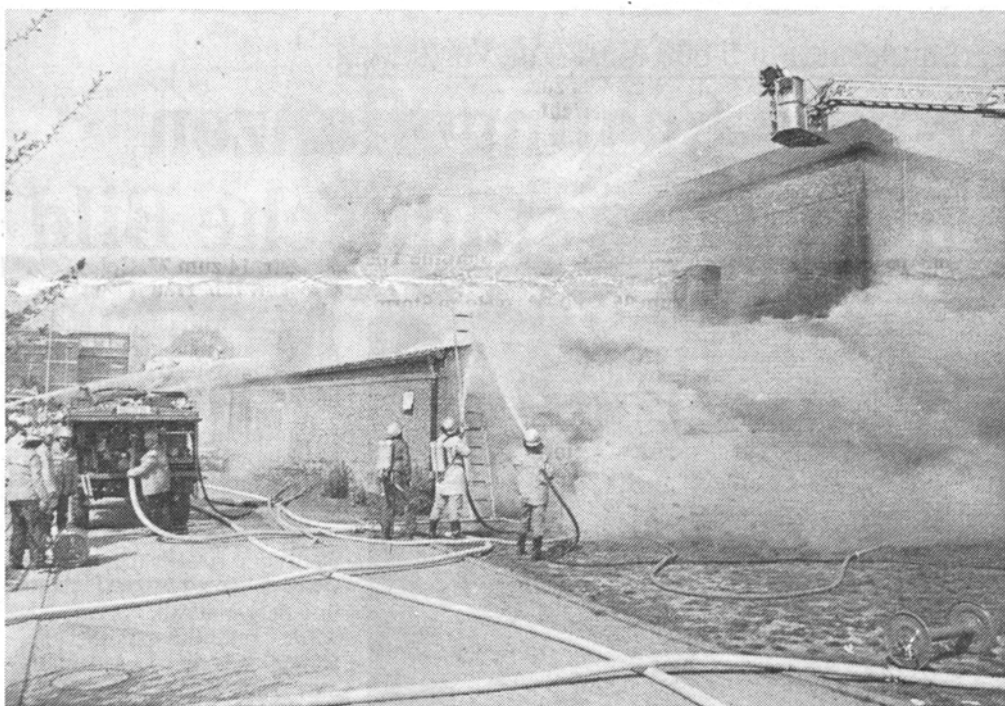
150 Feuerwehrleute brauchten zwei Stunden, ehe das Feuer unter Kontrolle war

Erlensee (klk). Zwei Stunden hatten 150 Feuerwehrleute aus zehn Wehren zu kämpfen, ehe sie das Feuer unter Kontrolle hatten. Das sagte Wolfgang Walther, der Pressesprecher der Polizei Hanau in einer ersten Stellungnahme.

Am Montag um 12.40 Uhr kam die Meldung, daß die Turnhalle der Georg-Büchner-Gesamtschule in Erlensee brennt, um etwa 14.30 Uhr bestand keine Gefahr mehr für die Nachbargebäude.

Ein wesentlicher Grund für das heftige Feuer war der starke Wind am Montag. So loderten die Flammen einige Meter hoch und machten die Arbeit der Feuerwehrleute ein weiteres Mal gefährlich. Hinzu kamen giftige Dämpfe, die sich aus dem verbrennenden Plastik und PVC entwickelten - die Floriansjünger trugen daher auch schweres Atemgerät. Mit am Einsatzort war auch der Wagen Gefahrgut.

Nur die Zuschauer, die sich recht dicht an der Halle drängten und sich aus den Fenstern der Nachbarhäuser lehnten, trugen keinen Atemschutz. Sie beachteten auch nicht die Warnungen der Polizei, die sie vorsorglich gab. Einsatzleiter Schneider hatte gar den Lautsprecher seines Einsatzfahrzeugs zu bemühen, um die Schaulustigen vor den giftigen Dämpfen zu warnen.



150 Feuerwehrleute kämpften bei der Turnhalle der Georg-Büchner-Gesamtschule in Erlensee mit den Flammen. Es entwickelten sich giftige Dämpfe. (Foto: Krüger)

Noch ist die Brandursache nicht abschließend geklärt und doch geht Wolfgang Walther davon aus, daß der Funke bei Dacharbeiten übersprang.

Eine Firma hatte auf dem Vordach der Turnhalle Bitumenbahnen verlegt; dazu ist es not-

wendig, offenes Feuer zu benutzen, um das Teer zu schmelzen. Für zwei Beschäftigte der Firma hatte das Feuer fatale Folgen: sie verletzten sich - einer wahrscheinlich durch einen Sturz vom Vordach, einer erlitt Rauchvergiftungen.

Entwarnung vor den giftigen gab die Polizei etwa 15.30 Uhr, schon alleine deshalb, weil der Rauch in unbebautes Gelände abzog.

Den Sachschaden schätzt Wolfgang Walther auf mehrere 100 000 Mark.

Quelle: Gelnhäuser Neue Zeitung

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



BRANDHERD: Bei einem Großfeuer an der Sporthalle der Georg-Büchner-Schule in Erlensee ist ein Sachschaden in Millionenhöhe entstanden.

Quelle: Gelnhäuser Neue Zeitung



Foto: Zbiek

Großturnhalle Raub der Flammen

Erlensee - Einen Schaden in Millionenhöhe verursachte der Großbrand, bei dem die Großturnhalle der Georg-Büchner-Schule in Erlensee am Montagmittag ein Raub der Flammen wurde. Die Ursache des Brandes wird in Dacharbeiten vermutet, bei denen mit offener Flamme Bitumenbahnen bearbeitet und verlegt wurden. Meldungen, nachdem zwei der beteiligten Arbeiter verletzt wor-

den seien, wurden inzwischen nicht bestätigt. Lediglich ein Feuerwehrmann habe leichte Verletzungen erlitten. Zwei Stunden lang mußten 124 Feuerwehrleute aus zehn Feuerwehren kämpfen, bevor sie das durch die heftigen Windböen mehrere Meter hoch auflodernde Feuer unter Kontrolle hatten. Im Einsatz waren die beiden Erlenseer Wehren, Feuerwehren aus den Nachbargemeinden und aus

Hanau sowie den Stadtteilen. Eine „Feuertaufe“ gab es dabei auch gleich für den neuen Gerätewagen der Rückinger Feuerwehr, der speziell für technische Hilfeleistungen bei Ölschäden und Chemieunfällen konzipiert wurde und erst seit wenigen Tagen im Dienst ist.

Die Einsatzkräfte der Feuerwehren hatten nicht nur gegen die heftige Feuersbrunst zu kämpfen,

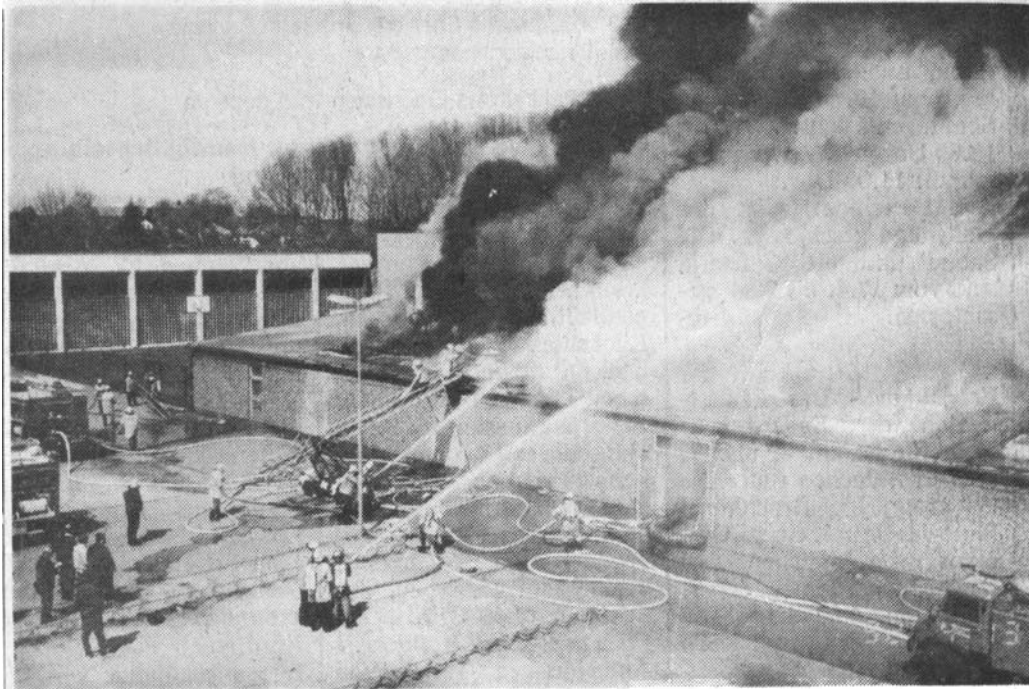
ihnen machten vor allem die giftigen Dämpfe zu schaffen, die sich aus brennendem Plastik und PVC entwickelten. So mußten die Blauröcke mit schwerem Atemschutz ihren Dienst versehen, wogegen die vielen Schaulustigen, die die Szenerie dicht umringten, keine Vernunft zeigen wollten und alle Warnungen vor den Dämpfen in den Wind schlugen.

-kk-

Quelle: Stadtkurier

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Erlensee. Durch einen Großbrand an der Turnhalle der Georg-Büchner-Schule entstand am Montag nachmittag Schaden in Millionenhöhe. Beim Verschweißen von Teerpappebahnen mit Gasbrennern auf dem Vorbau der Halle geriet das Abdichtmaterial in Brand; die entstehenden Flammen wurden zusätzlich durch den starken Wind kräftig angefacht. Feuerwehren aus Erlensee, Hanau, Nidderau und Langenselbold benötigten unter Einsatz von dreißig Löschfahrzeugen und über 150 Mann zwei Stunden, um der Feuersbrunst Herr zu werden. Zwischenzeitlich waren die Anwohner vor den entstehenden giftigen Rauchgasen gewarnt worden; auch die Feuerwehrleute mußten Atemschutzgeräte benutzen. Die Vorhalle wurde total zerstört, wahrscheinlich muß auch die Turnhalle völlig neu aufgebaut werden. -jgd-

Quelle: www.bruchkoebelerkurier.de

Genauere Schadenshöhe noch unklar

Die Erlenseer Großsporthalle blieb am Montag weitgehend vom Feuer verschont

Erlensee (me). – Nach dem Schadenfeuer, das, wie berichtet, am Montagnachmittag bei Flachdachreparaturarbeiten am Seitengebäude der Erlenseer Großsporthalle der Georg-Büchner-Schule ausgebrochen war, haben die Aufräumungsarbeiten begonnen. Dabei wurde deutlich, daß die Großsporthalle selbst vom Feuer fast verschont blieb, weil sich die Löscharbeiten von vorn herein auf eine Begrenzung des Brandes auf das Nebengebäude beschränkt hatten. Trotzdem wurde der große Hallentrakt erheblich durch Löschwasser in Mitleidenschaft gezogen. Wenn auch bisher keine detaillierten Untersuchungsergebnisse vorliegen, so scheint sich doch abzuzeichnen, daß der zunächst befürchtete Abriss der Halle nicht notwendig sein wird.

Ein Bedachungsunternehmen war am Montag mit Reparaturarbeiten am undichten Flachdach des Seitentraktes der Großsporthalle, in dem sich Sanitär- und Umkleieräume sowie Geräteräume befinden, beschäftigt. Mit einem über eine Propangasflasche gespeisten Brenner wurden dabei Teer erhitzt und Folien verschweißt. Durch den stürmischen Wind geriet dabei das Dach in Brand. Trotz sofortiger Löscharbeiten der auf dem Dach Beschäftigten breiteten sich die Flammen in Windeseile aus und nahmen bedrohliche Ausmaße an. Den Handwerkern blieb nichts anderes übrig, als so schnell wie möglich den Rückzug anzutreten. Dabei nahmen sie auch die Gasflasche mit und konnten so eine Explosion verhindern.

Bei der Bestandsaufnahme nach dem Brand stellte sich heraus, daß nur einer der Arbeiter verletzt worden war. Er wurde mit einem schweren Schock in einem Notarztwagen behandelt und später ins Stadtkrankenhaus gebracht. Außerdem litten einige Feuerwehrleute, die zunächst den Brand ohne Atemschutzmasken bekämpft hatten, an Atembeschwerden.

Nachdem die beiden Erlenseer Ortsteilfeuerwehren zunächst die Brandbekämpfung aufgenommen hatten, wurde Großalarm gegeben, weil die Gefahr bestand, daß sich das Feuer ausweitete. Vermutlich diesem massiven Einsatz ist es zu verdanken, daß die

Großsporthalle, wenn auch mit deutlichen Blessuren, erhalten blieb. Nachdem die Flammen gegen 17 Uhr endgültig gelöscht waren und die vielen auswärtigen Feuerwehrfahrzeuge abgerückt waren, begannen die vom stundenlangen Einsatz abgekämpften Erlenseer Feuerwehrleute bereits mit ersten Aufräumungs- und Sicherungsarbeiten.

Die Reste des eingestürzten Dachs des Seitentraktes wurden abgerissen, damit sich dort nicht erneut Brandnester bilden. Mit Unterstützung der Drehleiter der Langenselbolder Feuerwehr wurden Holzbalken auf das Dach der Großsporthalle gebracht, wo man zuvor das gläserne Sheddach eingeschlagen hatte, damit die Rauchwolken aus der Sporthalle abziehen konnten. Mit Hilfe der Balken und großer Planen wurde das Dach von den Feuerwehrleuten noch am Abend wieder abgedichtet. Andere Feuerwehrleute hatten zuvor das Löschwasser, mit dem ihre Kollegen die südliche Seitenwand der Sporthalle von innen gekühlt hatten, abgepumpt.

Bis auf die holzgetäfelte Seitenwand scheint die Halle weitgehend unbeschädigt geblieben zu sein. Ob der Fußboden erneuert werden muß, dessen PVC-Oberfläche auf einer Holzbasis aufgebracht ist, bleibt abzuwarten. Verantwortliche der Schule waren, ver-

mutlich wegen der Osterferien, nicht zu erreichen. Bürgermeister Manfred Heller betonte, daß die Gemeinde zwar für die Schule nicht zuständig sei, für sie aber trotzdem von der Hallenbenutzung viel abhängen, weil sie für ihre Vereine keine vergleichbare Sporthalle besitze. Er habe bereits verschiedene Gespräche mit den zuständigen Stellen beim Main-Kinzig-Kreis geführt. Auch zur endgültigen Schadenshöhe könne er keine Angaben machen, weil das noch nicht geklärt sei. Er vermute und hoffe, daß die Wände der Großsporthalle durch die Hitzeeinwirkung keine Schäden davongetragen haben. Trotz allem werde die Halle, die vom größten Erlenseer Sportverein, der TSGE, und vor allem von ballsportbetreibenden Vereinen genutzt werde, vermutlich einige Monate lang unbenutzbar sein. Das gleiche dürfte für den Schulsport gelten, der nur auf die kleine Sporthalle ausweichen könne.

Zur möglichen Kontamination der Großsporthalle durch beim Brand freigesetzte Dioxine zum Beispiel in den Holzschutzfarben der Wandtäfelung gibt es noch keine Informationen. Die Hanauer Feuerwehr hatte während des Brandes bereits Messungen der Luft vorgenommen und dabei im Bereich der Rauchentwicklung das Auftreten verschiedener Gifte festgestellt. Kreisbrandinspektor Noll betonte jedoch, daß diese sich rasch in der Luft verflüchtigt hätten.

Beim Brand der beiden Kindertagesstätten in Maintal im vergangenen Jahr wurden in Farben der Wände und im Holz bei späteren Untersuchungen Dioxin-Belastungen festgestellt, so daß eine umfangreiche Sanierung erforderlich wurde. Vermutlich müssen auch in der Erlenseer Sporthalle derartige Untersuchungen durchgeführt werden, um die Benutzer vor möglichen gesundheitlichen Schäden zu bewahren.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Die eingeschlagenen Glasdächer wurden noch am Abend von der Feuerwehr mit Balken von großen Zeltplanen abgedeckt.



Das Dach des Seitentraktes der Sporthalle wurde völlig zerstört. Ob die sonstige Bausubstanz gelitten hat, muß noch von Experten geprüft werden.

Fotos: Merlau

Quelle: Hanauer Anzeiger

Massiver Einsatz verhinderte Großschaden

Durch den massiven Einsatz von rund 140 Feuerwehrangehörigen aus 6 Wehren gelang es, eine Vernichtung der Großsporthalle der Georg Büchner Schule Erlensee-Rückingen zu verhindern. Das Feuer war im Dachbereich eines eingeschossigen Anbaus im Zuge von Reparaturarbeiten ausgebrochen und hatte sich schnell über das gesamte Dach dieses Gebäudeteils ausgebreitet.

Ausgangssituation

Am 13.4.1992 waren Mitarbeiter eines Dachdeckerbetriebes mit Reparaturarbeiten im Dachbereich des Anbaues einer Großsporthalle beschäftigt. In diesem Gebäudeteil befinden sich unter anderem Dusch- und Sanitärräume, Umkleidekabinen und Lagerräume.

Im Zuge der Arbeiten kam es zum Brandausbruch. Vor allem bedingt durch die ungünstige Witterungslage — böiger bis stürmischer Wind — konnte sich das Feuer schnell auf weitere Teile des Anbaudaches ausbreiten.

Alarmierung

Die Alarmierung der Ortsteilfeuerwehr Rückingen über Funkmeldeempfänger erfolgte um 12.50 h mit der Information „Starke Rauchentwicklung Großsporthalle Georg Büchner Schule“. Drei Minuten später rückte das LF 8 mit der AL 18 (Besatzung: 1:8) zum Brandobjekt aus. Vorsorglich wurde als Verstärkung die Ortsteilfeuerwehr Langendiebach (TLF 16) alarmiert.

Die ersten Kräfte erreichten das Brandobjekt um 12.55 h. Es war klar erkennbar, daß sie für eine erfolgreiche Brandbekämpfung nicht ausreichten. Innerhalb kürzester Zeit erfaßten die Flammen das komplette Hallendach im Anbaubereich, eine akute Gefährdung für die gesamte Sporthalle war gegeben. Die starke Rauchentwicklung er-



Durch den schnellen Einsatz wurde eine Brandausdehnung verhindert

112



schwerte in der Anfangsphase zudem eine genaue Lageeinschätzung.

Zusätzlich wurden deshalb weitere Kräfte der Gemeinde Erlensee sowie die Feuerwehr des Hauptstützpunktes der benachbarten Stadt Hanau (Wehr mit hauptamtlichem Personal), zunächst mit DL 30 und LF 24, alarmiert.

Einsatzablauf

Kurze Zeit später waren je ein LF 16, TLF 8, LF 16 TS, ELW und zwei MTW aus Erlensee vor Ort. Wenig später folgten die Fahrzeuge aus Hanau. Ein umfassender Außenangriff mit mehreren Rohren wurde eingeleitet. Das Hauptaugenmerk der Einsatzleitung galt vor allem einer Verhinderung der Brandausdehnung auf die gesamte Sporthalle.

Kräfte der FF Hanau gingen unter schwerem Atemschutz im Innenangriff im Bereich des Anbaus vor. Bedingt durch die starke Rauchentwicklung mußte auch im Außenbereich teilweise Atemschutz getragen werden. Wegen der zunächst unklaren Zusammensetzung der Brandgase erfolgte zudem vorsorglich die Warnung der Bevölkerung über regionale Rundfunksender mit der Aufforderung, Türen und Fenster geschlossen zu halten.

Der GW AS der FF Hanau wurde nachgefordert, um mit seiner Ausstattung sowohl Reserven für den Atemschutzeinsatz zu schaffen, als auch Messungen der Rauchgase im Umgebungsbereich der Brandstelle durchzuführen. Die Koordination des Geschehens erfolgte vom AB-Einsatzleitung (Tel.Mot.) der FF Hanau aus.



Weitere Kräfte

Da zu diesem Zeitpunkt immer noch ein Brandübergreif auf den Gesamtkomplex nicht ausgeschlossen werden konnte, erfolgte die zusätzliche Alarmierung aller Stadtteilfeuerwehren in Hanau. Das Personal des Stadtteiles Steinheim übernahm in diesem Zusammenhang die Besetzung der Hauptfeuerwache Hanau-Mitte, um für eventuell weitere Schadensereignisse Vorsorge zu treffen.

Angehörige der Schutzpolizei sperrten die Einsatzstelle ab, die weithin sichtbare Qualmentwicklung hatte — wie üblich — eine größere Zahl von Schaulustigen angelockt. Die Wasserwerke nahmen auf Veranlassung der Einsatzleitung eine Druckerhöhung im öffentlichen Leitungsnetz vor.



Auf dem Höhepunkt der Brandbekämpfungsmaßnahmen waren neben 10 C- und 4 B-Rohren auch 7 Schaumrohre im Einsatz. Drehleitern dienten dabei als „Angriffsbrücke“ von oben. Noch in dieser Phase — unter anderem wurden Mitarbeiter des Kreisbauamtes befragt — waren keine genauen Informationen zur Dach-

konstruktion im Anbaubereich zu erhalten. Erst im Zuge des Innenangriffs klärte sich die genaue Beschaffenheit:

Das Dach bestand aus einer Betondecke mit Durchbrüchen für Lüftungsrohre und Oberlichter (letztere schmolzen bedingt durch die starke Hitzeentwicklung schnell). Darüber befand sich eine Holzkonstruktion mit einer Höhe von 40 cm an der Frontseite bis zu 100 cm an der Trennwand zur Halle, abgedeckt mit bis zu 10 cm starker Teerpappe.

Gegen 16.00 h war das Feuer soweit unter Kontrolle, daß die Dachhaut geöffnet und mit den Nachlöscharbeiten begonnen werden konnte. Ab 17.00 h rückten die ersten Kräfte der nachbarlichen Hilfe ab, die Nachlöscharbeiten zogen sich noch über einen längeren Zeitraum hin.

Eingesetzte Kräfte und Mittel

Personal: FF Rückingen 29, FF Lagendiebach 28, FF Hanau 59, FF Langenselbold 12, FF Niederrodenbach 6 und Werkfeuerwehr Degussa 2 Feuerwehrangehörige. Außerdem vor Ort der Kreisbrandinspektor und sein Stellvertreter.

Fahrzeuge, Anhänger, Abrollbehälter: 3 LF 8, 4 LF 16 ; TLF 8, 6 TLF 16, 1 TLF 24, 1 GTLF, 3 DLK 23-12, 2 GW, 1 GW-AS, 1 GW-G, 1 GW-N, 2 WLF, 1 TröTLF, 1 FLMF, 1 AB-Schaum, 1 AB-Tel.Mot., 5 ELW, 3 MTF, 2 LKW, 1 AL 18.

Neben den erwähnten Strahlrohren kamen 69 PA, 3 Tempex-Lüfter, 1 Be- und Entlüftungsggerät, 3 Notstromaggregate (5 bzw. 15 kVA), 6 Industriesauger, 2 Tauchpumpen sowie diverse Steck- und Schiebeleitern zum Einsatz.

Fazit

Durch den massiven Einsatz sowohl im Außen- als auch im Innenangriff konnte eine Ausdehnung auf den gesamten Komplex verhindert werden. Lediglich im Bereich der Lüftungseinlässe der Sporthalle waren Brandspuren im Bereich der inneren Holzverkleidung zu registrieren, außerdem entstanden Schäden durch Rauchbeaufschlagung am Hallenboden. Der entstandene finanzielle Gesamtschaden wird auf etwa eine Million DM geschätzt.

Quelle: Informationen Eimar Schilling (stellvertretender Ortsbrandmeister FF Erlensee, Wehrführer FF Rückingen)

Fotos: FF Erlensee



CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbick

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Fotos: Zbick

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbick

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Zbiek

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Georg Paulus

15. April

Containerbrand Beethovenstraße 26

Bei Abbrucharbeiten der vor wenigen Tagen ausgebrannten Firma Getronix geriet ein Schuttcontainer in Brand. Das Feuer war innerhalb weniger Minuten gelöscht.

17. April

Verkehrsunfall Leipziger Straße

Beim Überholen kollidiert

Erlensee. – Am Karfreitag um 16 Uhr stießen auf der Leipziger Straße in Rückingen zwei Autos beim Überholen zusammen. Dabei entstand erheblicher Sachschaden, der von der Polizei auf 18 000 Mark geschätzt wird. Ein Autofahrer, der in Richtung Langenselbold unterwegs war, wollte einen vorausfahrenden überholen. Vermutlich weil er vor Fahrtantritt zu tief ins Glas geschaut hatte, rammte er beim Überholvorgang das zu überholende Auto. Durch den Zusammenstoß wurde der Verursacher nach links abgelenkt und rammte die Mittelleitplanke, von der dabei fünf Felder zu Bruch gingen. Wegen auslaufenden Öls und zu Aufräumarbeiten mußte die Rückinger Feuerwehr zur Unfallstelle ausrücken. Bei dem mutmaßlichen Unfallverursacher wurde eine Blutentnahme angeordnet und der Führerschein einbehalten.

Quelle: Hanauer Anzeiger

28. April

Ölspur Langendiebacher Straße

Ölspur beseitigt

Erlensee. – Eine gefährliche Ölspur hatte am Dienstagnachmittag ein bisher nicht bekannter Autofahrer in der Langendiebacher Straße „gelegt“. Die gefährliche Öllache erstreckte sich von der Hainstraße bis zur Leipziger Straße über mehr als 150 Meter. Wegen des Regens war sie auf der Fahrbahn von den Kraftfahrern kaum zu erkennen. Trotzdem ereignete sich kein Unfall. Die Rückinger Feuerwehr, die mit ihrem neuen Spezialfahrzeug ausgerückt war, beseitigte das Öl von der Fahrbahn.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

1. Mai

Feuer Kastellstraße

Nachbarn sahen auf einem Balkon einen Feuerschein und alarmierten die Feuerwehr. Dieser Feuerschein kam von einem Grill, der mit Spiritus oder ähnlichem angeheizt wurde. Keine Einsatzfähigkeit für die Feuerwehr.

Florianstag Wachenbuchen

„Duftzeit“ für 250 junge Blauröcke

Jugendfeuerwehren des Altkreises Hanau trafen sich zum 25. Geburtstag der Wachenbuchener Jugendwehr

Maintal (v. G.). – Aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums der Jugendfeuerwehr Wachenbuchen fand das diesjährige Treffen der Jugendfeuerwehren des Altkreises Hanau im Maintaler Stadtteil statt. Über 250 Mädchen und Jungen waren denn auch am vergangenen Freitag zu einem ökumenischen Gottesdienst in die Wachenbuchener Kirche gekommen, um hier ihrem Schutzpatron die Ehre zu erweisen. Pfarrer Helmut Müller und Karl Schönhals von der Elisabethengemeinde Kesselstadt erinnerten in ihren Predigten an den heiligen Florian, dessen Schutz die Feuerwehrleute allerorts am 4. Mai erbitten.

Nach dem festlichen Gottesdienst zogen alle Teilnehmer in einem imposanten Zug durch den Maintaler Stadtteil. Mehrere Bannerträger trugen stolz die Fahne der eigenen Wehren, ein Orchester sorgte für den stimmigen Marschrhythmus und zwei junge Wehrleute trugen das Standbild des Schutzpatrons durch die engen Gassen Wachenbuchens. Am Festplatz der Stadt endete der Zug mit der Entzündung eines großen Feuers.

Landrat Eyerkauffer bedankte sich hier für die Einladung und betonte, daß die jungen Feuerwehrleute mit großem Engagement bei der Arbeit seien. Ihrem Einsatz und ihrem Interesse sei es zu verdanken, daß die innerörtlichen Wehren des Kreises stets auf die entsprechende Verstärkung in den Einsatzabteilungen bauen könnten. Der Landrat wünschte den jungen Blauröcken gelungene Festtage und ermahnte sie, bei ihrer Sache zu bleiben, zu wichtig sei die Arbeit der Wehren in allen Orten des Kreises. Leider, so bedauerte er, könne er nicht länger

bleiben, entschwand jedoch nicht, ohne einen Scheck für die gastgebende Jugendfeuerwehr Wachenbuchen zu überreichen, den Jugendwart Karlheinz Wenzel dankend entgegennahm.

Als denn das lodernde Feuer seinem Namen keine Ehre mehr machte, verließen die Jugendlichen in den bereitgestellten Einsatzwagen den Festplatz, um in der Büchertal-Schule dem weiteren Festablauf beizuwohnen. Würstchen vom Grill und Getränke reichlich erwarteten die jungen Wehrleute bereits auf dem Schulhof. Eine Ausstellung informierte über die vielfältigen Aktivitäten der Wachenbuchener „Floriansjünger“, die nicht nur im vorbeugenden Brandschutz, sondern auch im Umweltschutz besonders aktiv sind.

Erwähnenswert bleibt sicher die Teilnahme der Wachenbuchener Jugendfeuerwehr an einer Aktion einer großen Boulevardzeitung. Hier hatten sich die jungen Leute eines Brachlandes angenommen und es innerhalb kürzester Zeit wieder in einen ansehnlichen Zustand versetzt. Für diesen Beitrag zum Umweltschutz erhielten sie mehrere Anerkennungen.

Mit einer festlichen akademischen Feier fand dieser erste Tag des Jubiläums-Wochenendes seine Fortsetzung. Wehrführer Werner Borger blätterte in der Chronik der Jugendfeuerwehren und stellte fest, daß es eine erste Jugendfeuerwehr bereits im Jahre 1865 in Wernigerode/Harz gab. Dieser Gymnasialfeuerwehr folgte 1883 bereits die Gründung einer Jugendgruppe in Oevenum/Föhr, die als freiwillige Feuer-

wehr auch urkundlich als nachgewiesen gilt. In einer Feuerwehrzeitschrift hieß es zu dieser Zeit: „Um den jetzigen Bestand des freiwilligen Löschwesens auf seiner Höhe zu erhalten und andererseits mehr Erkenntnis, Verständnis und Liebe für unseren Beruf ins Volk zu tragen, müssen wir darauf bedacht sein, den Geist der Feuerwehr schon in die heranwachsende Jugend zu pflanzen.“ Daß dieses Bekenntnis bis heute gilt, zeigt, daß die Freiwillige Feuerwehr Wachenbuchen anläßlich ihres 60jährigen Bestehens beschloß, eine eigene Jugendfeuerwehr zu gründen und diesen Beschluß 1967 in die Tat umsetzte. Einer der Gründungsmitglieder ist der heutige Jugendwart Karlheinz Wenzel, der die Gruppe seit 1980 betreut.

Bisher wurden in der Jugendfeuerwehr Wachenbuchen 133 Jungen und Mädchen ausgebildet. 20 Kameraden aus der Jugendfeuerwehr gehören heute zur festen Einsatzabteilung. Über 50 Kameraden haben seit 1969 die begehrten Leistungsspangen, die höchste Auszeichnung der Jugendfeuerwehr, erworben. Mit der Hoffnung, daß sich auch in Zukunft junge Menschen für die Arbeit bei den Wehren entscheiden, entließ Wehrführer Borger seine Zuhörer und wünschte allen viel Erfolg auf dem Weg zum nächsten, dem 50jährigen Jubiläum. Mit einer Lagerolympiade, bei der typische Feuerwehrspiele den Gefallen der jungen Menschen fanden und einem kameradschaftlichen Zeltlager auf dem Gelände der Haupt- und Realschule gingen diese ereignisreichen Tage der Jugendfeuerwehr zu Ende, die ein junger Mann in Blau sehr kurz zusammenfaßte: „Duft, einfach duft.“



250 Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehren aus dem Altkreis Hanau trafen sich anläßlich des 25jährigen Jubiläums der Jugendwehr Wachenbuchen im Maintaler Stadtteil. Mit einem Festzug ging es durch die engen Straßen, wobei die Bannerträger stolz ihre Fahnen vorantrugen.

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

14. Mai

Ölspur Langendiebacher Straße, B 40

Ein defektes Auto verlor Öl und legte eine Spur von Ecke Langstraße bis zur Bushaltestelle an der B 40.
Das Öl wurde abgestreut und aufgenommen.

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

24. Mai

Flächenbrand Rodenbacher Straße

Der Randstreifen der Rodenbacher Straße geriet auf rund 50 Metern in Brand. Die Feuerwehr Rückingen war mit zwei Fahrzeugen im Einsatz.

4. Juni

Wasser in Keller Langendiebacher Straße

Nach starken Regenfällen stand der Keller des Hauses ca. 10 cm unter Wasser. Das Wasser wurde mit einer Tauchpumpe und einem Industriesauger aus dem Keller entfernt.

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

13. Juni

Wettkampf Ronneburg



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

13. Juni

Feuer Kastellstraße 8

Unbekannte hatten versucht, die Steuerung der Fahrstuhlanlage in Brand zu setzen. Dies ist zwar nicht gelungen, jedoch war der Fahrstuhl für mehrere Tage außer Betrieb.

Fahrradtreff

Pokal ging an die TSGE

Trotz Parallel-Veranstaltungen gute Beteiligung bei Radrallye

Erlensee (me). – Bereits zum zwölften Male veranstaltete der Automobilclub Kinzigtal den Erlenseer Fahrradtreff, der sich mittlerweile zu einer in Erlensee nicht mehr wegzudenkenden Veranstaltung gemausert hat. Obwohl diesmal einige Parallel-Veranstaltungen in der Gemeinde stattfanden, konnten sich die Organisatoren trotzdem über die gleiche Teilnehmerzahl wie im vergangenen Jahr freuen, nämlich genau 301 Radler. Zwei Fahrstrecken standen zur Wahl, je eine über 25 und eine über 35 Kilometer. Beide waren auch für Radfahrer gut zu bewältigen, die das Radeln ansonsten nicht als sportliche Betätigung betreiben.

Pünktlich um 9 Uhr kam als Vertreter des Main-Kinzig-Landrats Roland Rossa an die historische Wasserburg, die zum einen als Start und Ziel, zum anderen als Stützpunkt für diejenigen diente, die lieber dem goldenen Gerstensaft frönten und auf die Rückkehr der Radler warteten. Rossa begrüßte die Teilnehmer zusammen mit dem Vorsitzenden des AC Kinzigtal, Kurt Oehm, und entschuldigte den Landrat, dessen Rennrad just vor der Veranstaltung kaputt gegangen sei und der deshalb bei der beliebten Radrundfahrt nicht mitfahren könne.

Roland Rossa schwang sich nach seinem Grußwort auf sein Stahlroß und führte die Gruppe der ersten Starter an, die sich auf die gut ausgeschilderte Strecke wagten. Das Wetter und die herrschenden Temperaturen waren ideal für das Trimm-Radeln. Leicht bewölkter Himmel verhinderte, daß die Radfahrer schnell ins Schwitzen gerieten. Vom Start weg ging die Tour zunächst über den Apfelrundweg und durch den Wald in großem Bogen nach Rodenbach und von dort

bunten Felder und die Ronneburg im Hintergrund.

Durch Langenselbold ging es dann wieder locker weiter. Einziges Hindernis auf der Strecke war eine Eisdielen im Gebiet an der Ringstraße. Hier machten viele Radler halt, besonders dann, wenn es sich bei den Gruppen um Familien mit Kindern handelte. Erfrischt ging es dann auf die letzte Etappe bis zur Wasserburg. Hier klang der Fahrradtreff langsam und in geselliger Runde aus. Nachmittags nahm Erlensees Bürgermeister Manfred Heller die Siegerehrung vor.

Jüngste Teilnehmer an der Radtour waren die fünfjährige Mareike Weckesser aus Gelnhausen-Roth und Timo Brauer aus Erlensee, ebenfalls fünf Lenz jung. Geehrt wurden auch die ältesten Teilnehmer. Heinrich Meyer (83) aus Neuberg hatte sich schon im Vorjahr den Titel des ältesten Radlers geholt. Die stärkste Teilnehmergruppe stellte der größte Erlenseer Verein, die TSGE, die mit 65 Teilnehmern eigentlich recht schwach vertreten war. Sie konnte er-

auf einem Radweg entlang der Bundesstraße bis zum Langenselbolder Bahnhof, wo sich die Strecken teilten.

Nach dem Abstempeln der Startkarten und einem Becher Tee fuhren die meisten Teilnehmer auf dem Kurzparcours am Flugplatz des Aero-Clubs vorbei, um dann in Richtung Weinberg zu radeln, der für viele eine echte „Bergprüfung“ war, denn trotz Gangschaltung zogen es viele vor, ihr Rad bergan zu schieben.

Diejenigen, die die 35-Kilometer-Strecke ausgewählt hatten, wurden trotz ihres vorangegangenen Umwegs über Neuenhaßlau und Rothenbergen nicht von der „Bergprüfung“ verschont, denn vor der Steigungsstrecke mündete auch ihre Tour in die kürzere ein. Für die schweißtreibende Steilstrecke entschädigte dann aber der Ausblick über die

neut den Wanderpokal erringen. Auf Platz zwei kam mit 30 Radlern die Feuerwehr Rückingen, gefolgt vom Schützenverein Tell mit 23 Rad-Enthusiasten. Ihnen folgte auf dem undankbaren vierten Rang der Elternkreis der Evangelischen Kirchengemeinde Rückingen mit 17 Startern. 15 Teilnehmer der DLRG und 14 der Volleyballer waren die nächst größeren Gruppierungen. Sie alle erhielten einen Erinnerungspokal.

Die Startkarten nahmen außerdem an einer Verlosung teil. Glückliche Gewinner von Rundflügen über Erlensee mit einem Motorflugzeug sind Corinna Parl, Nico Brettschneider, Hannelore Poth, Christa Wilke, Dorothee Adelberg, Brigitte Fürst, Nora Tubba, Daniel Engel und Corinna Färber. Sie werden je nach Witterung sich am 8. oder 10. Juli in die Lüfte erheben.

20. Juni

Blitzeinschlag TOOM Baumarkt Westerwaldstraße 13

Während einem starken Gewitter schlug ein Blitz in die Brandmeldeanlage des TOOM Baumarktes ein. Diese löste die Sirene aus. Nach Erkundung durch den Einsatzleiter ergab sich keine weitere Einsatzfähigkeit für die Feuerwehr.

23. Juni

Kochtopfbrand Beethovenstraße 23

Kochtopf in Flammen

Erlensee. – Einen großen Schrecken dürfte wohl eine amerikanische Hausfrau beim Kochen bekommen haben, als plötzlich ihr Kochtopf in Flammen stand. Die Freiwillige Feuerwehr Rückingen rückte am Dienstag um 11.15 Uhr mit zwei Löschfahrzeugen LF 8 und LF 16 zum Brandort in der Beethovenstraße 23 aus und sorgte dafür, daß es keinen größeren Schaden gab.

Quelle: Hanauer Anzeiger

30. Juni

Blitzeinschlag TOOM Baumarkt Westerwaldstraße 13

Während einem starken Gewitter schlug ein Blitz in die Brandmeldeanlage des TOOM Baumarktes ein. Diese löste die Sirene aus. Nach Erkundung durch den Einsatzleiter ergab sich keine weitere Einsatzfähigkeit für die Feuerwehr.

10. Juli

Ölspur Kastellstraße

Ein PKW hatte in der Kastellstraße eine größere Öllache hinterlassen. Das Öl wurde mit Bindemittel abgestreut und aufgenommen. Zur Halterermittlung wurde die US Militärpolizei eingeschaltet.

13. Juli

PKW Brand Brückenstraße

Bei dem Versuch des PKW Eigentümers den Motor seines Wagens selbst zu reparieren, geriet das Auto in Brand. Die Feuerwehr löschte das Feuer mit einem C-Rohr und einem Pulver-Feuerlöscher. Anschließend mußten größere Mengen ausgelaufenes Öl und Benzin abgestreut und aufgenommen werden.

15. Juli

Feuer Waldstraße

Eine Bewohnerin des Hauses mußte mit ihrem Kind zu einem Arzt und vergaß dabei den Elektroherd auszuschalten. Mitbewohner alarmierten die Feuerwehr, die dann durch das Küchenfenster der Parterrewohnung einstieg und den Herd ausschaltete. In der Zwischenzeit erschien die Bewohnerin leicht erschrocken.

26. Juli

Feuer Hauptstraße

Elektroherd brannte

Erlensee – Weil ein Elektroherd in einer Wohnung an der Hauptstraße brannte, mußte die Feuerwehr am Sonntag gegen 12.56 ausrücken. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden. Nach Angaben der Polizei entstand nur ein geringer Sachschaden.

Quelle: Hanauer Anzeiger

31. Juli

Blitzeinschlag TOOM Baumarkt Westerwaldstraße 13

Während einem starken Gewitter schlug ein Blitz in die Brandmeldeanlage des TOOM Baumarktes ein. Diese löste die Sirene aus. Nach Erkundung durch den Einsatzleiter ergab sich keine weitere Einsatzfähigkeit für die Feuerwehr.

1. - 2. August

Strandfest Wusterwitz



Die Freundschaft gepflegt

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Erlensee-Rückingen besuchten mit zwei ihrer Fahrzeuge kürzlich die brandenburgische Partnergemeinde Wusterwitz. Anlaß war das 110jährige Bestehen der dortigen Freiwilligen Feuerwehr. Die 16 Rückinger Brandschützer wurden sehr herzlich empfangen, kennt man sich doch bereits durch vorangegangene Treffen. Am zweiten Besuchstag nahmen der

Erlenseer am Festkommerz im Deutschen Hof teil. Dort überreichte Wehrführer Elmar Schilling im Namen der Gemeinde Erlensee einen Wappenteller sowie ein Geldgeschenk. Die Feuerwehr selbst hatte als Geschenk einen Marmorstein, auf den ein Kupplungsstück mit einer Glocke montiert ist, mitgebracht. Einer der Höhepunkte des Besuchs war die Teilnahme am Festzug, dem sich ein

gemeinsames Essen aus der Gulaschkantine anschloß. Nachmittags folgten dann Feuerwehrwettkämpfe, an denen auch zahlreiche Feuerwehren der Umgebung von Wusterwitz beteiligt waren. Zum Abschluß gab es dann noch einen großen Feuerwehrball. Den Blauröcken aus Rückingen hat es so gut in Wusterwitz gefallen, daß sie bei nächster Gelegenheit wieder hinfahren und die guten Beziehungen weiter pflegen wollen.

Unbekannte Zeitung

5. August

Gartenhüttenbrand Am Kaiserfeld

In der Kleingartensiedlung am Kaiserfeld brannte eine Gartenhütte. Die Alarmierung kam von der Staatlichen Forstbehörde. Aus diesem Grund nahm die Leitstelle in Hanau an, daß es sich um einen Waldbrand handeln würde und alarmierte die Feuerwehren von Rückingen, Rodenbach und schickte von Hanau Mitte das GTLF.

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

8. August

Containerbrand Lindenstraße 10

In einem Schuttcontainer, der im Hof des Hauses abgestellt war, brannte Abfall. Die Feuerwehr löschte das Feuer mit dem Schnellangriff des LF 16

20. August

Unwetter

Wassermassen stürzten vom Himmel

Unwetter richtete im Main-Kinzig-Kreis erheblichen Sachschaden an - In Gelnhausener Altstadt Pflastersteine weggespült

Von unseren Redaktionsmitgliedern

Rhein-Main. - Ein Gewittersturm mit Windstärken bis zu 160 Kilometern in der Stunde hat gestern in den frühen Abendstunden in Südhessen Schäden in Millionen Höhe angerichtet. In zahlreichen Kommunen herrschte für die Hilfskräfte Ausnahmezustand. Der Main-Kinzig-Kreis ist glimpflich davon gekommen. Menschen wurden nicht verletzt.

Gegen 18.30 Uhr verdunkelte sich der Himmel, ein Sturm brach los. Und dann stürzten die Wassermassen vom Himmel, dazwischen in manchen Bereichen Hagelkörner bis Taubeneigröße. Innerhalb weniger Minuten waren zahlreiche Keller voll Wasser gelaufen. Zahllose Bäume wurden durch den Sturm entwurzelt und blockierten für Stunden die Straßen.

Von dem Unwetter wurde eine Frankfurter Seniorengruppe, die mit Privatwagen einen Ausflug auf den Buchberg bei Langenselbold unternommen hatte, überrascht. Sechzehn Bäume auf der Zufahrtsstraße versperrten die Rückkehr, so daß die Senioren am späten Abend zu Fuß nach Langenselbold laufen und von dort die Heimfahrt antreten mußten.

In der Stadt Hanau hatte die Feuerwehr Großeinsatz. Zahlreiche Keller waren auszupumpen. Die Behelfs-Hellerbrücke an der Philippsruher Allee mußte gegen 20 Uhr zeitweise gesperrt werden, da die Fahrbahn unterspült war. Nach ersten Sicherungsmaßnahmen konnte die Brücke inzwischen halbseitig für den Verkehr wieder freigegeben werden.

Rund neunzig Minuten stand die Nordbahnhof-Unterführung unter Wasser. Auch die Unterführung Leipziger Straße war für zwei Stunden wegen des Wasser kaum oder nicht passierbar. Ein Lichtmast drohte wegen Unterspülung umzukippen und mußte gesichert werden.

Im Hanauer Industrieweg wurde ein Kanaldeckel durch die Wassermassen hochgedrückt. Ein Frankfurter Omnibus fuhr in das Loch, die Ölwanne am Fahrzeug wurde dadurch aufgerissen. Zum ersten Mal seit Bestehen des DRK-Zentrums an der Feuerbachstraße standen die Unter-

richtsräume, die Kleiderkammer, ein Ruheraum, das Archiv und ein Technikraum mit einer hochempfindlichen Dokumentationsanlage unter Wasser.

An zahlreichen Stellen fielen dicke Äste in Menge auf die Fahrbahnen. Autos wurden zu Dutzenden beschädigt. Mehrere alte Bäume, so in der Frankfurter Landstraße, wurden entwurzelt.

Die Hans-Sachs-Straße in der Steinheimer Altstadt glich für eine halbe Stunde einem Sturzbach, der sich über das Kopfsteinpflaster den Zugang zum Altmainarm bahnte. Anwohner sprachen noch heute früh von einem faszinierenden Schauspiel: Die Himmelfarbe habe zwischen giftgrün, fahlgrau und pechschwarz gewechselt.

Halbseitig gesperrt werden mußte die Verbindungsstraße zwischen Großauheim und Großkrotzenburg.

In Maintal mußten Polizei und Feuerwehr die Zufahrt zur Rumpfenheimer Fähre sichern. Der Sturm hatte die Absperrschranke aus der Verankerung gerissen.

In der Schmidtgasse in Gelnhausen, jener steilen Verbindungsstraße zum Obermarkt, wurden die Pflastersteine aus dem Straßenbett gerissen und mit den Wassermassen bis zur Barbarossastrasse hinab gespült.

Ein Spezialfahrzeug der Langenselbolder Feuerwehr war in Altenhaßlau für mehrere Stunden im Einsatz. Ein Öltank drohte von unten her aufgeschwemmt und aus seiner Verankerung gerissen zu werden. An der Autobahnausfahrt in Langenselbold hatte sich durch den Sturm die Ampel gedreht und drohte umzustürzen. Sie wurde noch in der Nacht abgebaut. Wegen Wassereinbruches mußte eine Asylantenunterkunft in Langenselbold vorübergehend geräumt werden.

Aus Gelnhausen, Schlüchtern und Bad Orb werden abgedeckte Dächer gemeldet. Im Bad Orb stürzte der Malbaum um, im Raum Erlensee wurden Garten-

häuschen von Windböen mehrere Meter weggeweht.

Zahlreiche Straßen waren im Ostkreis gesperrt, unter anderem die Landesstraße 3201 zwischen Neuwirtheim und Wächtersbach, der Meerholzer Landweg, die Kreisstraße 903 zwischen Niedermittlau und Rothenbergen, die Verbindungsstraße zwischen Marköbel und Hütengesäß sowie die Landesstraße 3268 zwischen Rodenbach und Erlensee.

Im Raum Fulda waren die Hilfsmannschaften ebenfalls mit allen verfügbaren Kräften im Einsatz. Mehrere Bundesstraßen waren stundenlang gesperrt. Im Ostkreis Offenbach war die Seligenstädter Auffahrt zur A 3 durch einen umgestürzten Baum gesperrt.

In Frankfurt wurde ein Passant von einem herabstürzenden Ast am Rücken getroffen, in Wiesbaden fiel ein Mann bei Aufräumarbeiten von der Leiter. In der Landeshauptstadt entstanden Schäden in Millionenhöhe. Über hundert Dächer wurden abgedeckt, Stromleitungen rissen an zahlreichen Stellen. Den Autofahrer sprach die Polizei ein Lob aus: Es sei zu keinem Verkehrschaos gekommen.

Auf den Frankfurter Flughafen schlug ein Blitz in den Kontrollturm der Flugsicherung. Die Arbeit mußte für zwanzig Minuten eingestellt werden. Einige anfliegende Maschinen mußten auf anderen Flughäfen umdirigiert werden.

Erhebliche Einschränkungen gab es beim S-Bahnverkehr. Von den Regionalstrecken im Großraum Rhein-Main waren die Verbindungen Mainz - Frankfurt, Frankfurt - Mannheim und Wiesbaden - Rüdeshcim betroffen. In den Bahnhöfen von Frankfurt und Offenbach mußten die Fahrgäste stundenlang auf ihre Anschlüsse warten.

Quelle: Hanauer Anzeiger

2. September

Verkehrsunfall B 40 Richtung Langenselbold

Wegen Wasserglätte kam ein Fahrzeug auf der B 40 ins schleudern und streifte zuerst die linke, anschließend die rechte Leitplanke. Die Feuerwehr reinigte die Straße von Erdresten und kleinen Fahrzeugteilen.

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

6. September

Ölspur
Rhönstraße



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1992

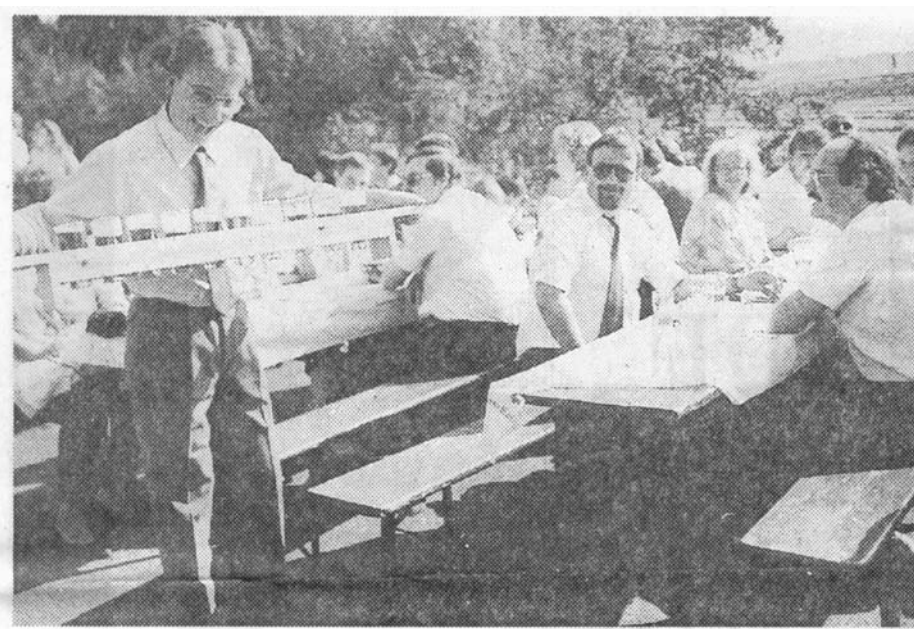
FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

27. September

Tag der offenen Tür An der Wasserburg 12



Unter freiem Himmel „gelöscht“

Zu ihrem alljährlichen Tag der offenen Tür hatten die Wehrmänner der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen auch in diesem Jahr die Bürger der Gemeinde eingeladen. Unter den Hunderten von Gästen waren auch einige Kameraden aus der Partnergemeinde Erlensees in Brandenburg. Die Feuerwehrleute aus Wusterwitz statteten ihren Kameraden gerne einen Besuch ab und nutzten die Gelegenheit wie auch viele andere Besucher, um sich näher über den Fuhrpark der Rückinger Wehr zu informieren, der mit dem Gerätewagen Gefährgut der Hanauer Feuerwehr und der Drehleiter aus Langenselbold ergänzt worden war.

Erstmals im Einsatz in Rückingen war auch die Feldküche der Wehr, die aus Beständen der ehemaligen NVA nach Erlensee gelangt ist und in der eine köstliche Erbsensuppe als Mittagstisch gekocht wurde. Auch Kaffee und Kuchen am Nachmittag gingen sehr gut weg, und die musikalische Untermalung des Musikvereins Erlensee, der zum Frühschoppen aufspielte, wie die Mitglieder des Volkschores, unterhielten die Besucher der Feuerwehr glänzend. Sie ließen sich bei herrlichem Sonnenschein den „Meter Bier“ zur Abkühlung nicht nur in der vollbesetzten Halle, sondern auch unter freiem Himmel schmecken. Foto: Klein

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

21. Oktober

Ölspur B 40 Richtung Hanau

Von der Polizei wurde eine Ölspur auf der B 40 in Fahrtrichtung Hanau gemeldet. Diese Ölspur erstreckte sich von Erlensee – Rückingen bis nach Hanau – Wolfgang. Im Einsatz waren die Feuerwehren Erlensee – Rückingen, Hanau – Mitte und Hanau – Wolfgang.

27. Oktober

Alarmübung Grundschule I Friedrich – Ebert Straße

Alle Schüler gerettet

Gelungene Brandschutzübung in der Grundschule I in Langendiebach

Erlensee (bs). – In der Grundschule I in Erlensee-Langendiebach wurde in der zweiten Stunde Feueralarm geläutet. Im Rahmen dieser alljährlich stattfindenden Brandschutzübung sollte das entsprechende Verhalten von Schülern und Lehrern für den Ernstfall geübt werden.

Auch die Freiwillige Feuerwehr Erlensee wollte in diesem Zusammenhang ihre Einsatzbereitschaft unter Beweis stellen. Schulleitung und Verantwortliche der Freiwilligen Feuerwehr Erlensee unter der Leitung von Ortsbrandmeister Jürgen Mohn bereiteten die Übung gemeinsam vor, um damit mehr Sicherheit von Schülern und Lehrern im Falle eines Brandes zu gewährleisten. Sie sollte nicht nur schulintern, sondern mit richtigem Feuerwehreinsatz ablaufen.

Schon wenige Minuten nach der „Brandmeldung“ durch die Schule fuhren die vier Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr

mit 22 Mann auf dem Schulgelände vor. Die Schüler hatten unter Leitung der unterrichtenden Pädagogen ohne Panik über die festgelegten Rettungswege den vorgegebenen Sammelplatz erreicht und verfolgten voll Spannung die Aktivitäten der Männer der Feuerwehr.

Diese legten schweres Atemgerät an, um den angenommenen Brand im 2. Stock des Hauptgebäudes zu bekämpfen. Alle Klassen hatten das Schulhaus verlassen und meldeten sich vollzählig am Sammelplatz. Nachdem klar war, daß niemand mehr im Haus ist, konnte die Feuerwehr die Brandbekämpfung aufnehmen. Sie hatte das „Feuer“ rasch unter Kontrolle.

Die Verantwortlichen waren sich im Anschluß an diese gemeinsame Brandschutzübung einig, daß der Ablauf als gelungen zu bezeichnen sei und im Ernstfall niemand körperlichen Schaden davongetragen hätte.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

9. November

LKW Brand Kastellstraße

Vermutlich durch Brandstiftung geriet ein zum Campingbus umgebauter LKW in Brand. In der Einrichtung des Fahrzeuges fand das Feuer reichlich Nahrung. Es wurde mit zwei C-Rohren gelöscht.

CHRONIK 1992

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

30. November

Ölspur B 40 und A66 Richtung Langenselbold

Ein defekter PKW verlor auf der B 40 Öl und legte eine Spur bis kurz vor Langenselbold. Das Öl wurde abgestreut und aufgenommen.

5. Dezember

Verkehrsunfall Römerstraße / Westerwaldstraße

Nach einem Auffahrunfall war bei einem VW-Transporter die Benzinleitung gerissen. Das auslaufende Benzin wurde größtenteils in Wannen aufgefangen. Der Rest wurde mit Bindemittel abgestreut und aufgenommen.

23. Dezember

Ölspur

Ein Heizöltankwagen hatte am Morgen dieses Tages größere Mengen Öl verloren. Er legte eine Spur innerhalb der Gemarkung Rückingen von der Kastellstraße über Römerstraße, Spessartstraße, Westerwaldstraße, Taunusstraße und B40. Nach Auskunft der Polizei erstreckte sich die Ölspur mit z.T. größeren Unterbrechungen über Ravolzhausen bis nach Hammersbach. Der Verursacher wurde durch die Polizei gestellt.

24. Dezember

Meldereinlauf City Hotel Langendiebacher Straße

Am Heilig Abend gegen 16.30 Uhr wurde Alarm ausgelöst mit dem Hinweis „Meldereinlauf City Hotel“. Die am Objekt eintreffenden Einsatzkräfte stellten fest, daß es sich um eine böswillige Alarmierung durch betätigen eines Druckknopfmelders handelte.

26. Dezember

Kellerbrand Leipziger Straße 16

Die im Keller stehende Waschmaschine geriet durch einen technischen Defekt in Brand. Dieser Brand dehnte sich auf den gesamten Kellerraum aus, wodurch auch die Heizungsanlage in Mitleidenschaft geriet. Das Feuer wurde mit zwei C-Rohren gelöscht.